

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

erschint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags,
Donnerstags und Samstags.

Inserate werden Montag, Mittwochs und Freitag 5/8
Spätestens 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 RM. frei ins Haus, abgeholt
von der Expedition 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.
Zerleger Nr. 6. - Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amtsblatt

Inseratenspreis 15 Hgr. pro viergespaltene Zeilenbreite.
Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Hgr.
Betragender und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff,
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Sozialblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Croisch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Hebigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf,
Rausbach, Reffelsdorf, Kleinshöndelberg, Ripphausen, Sampersdorf, Simbach, Sogen, Rohorn, Mültz-Roigshen, Kunzig, Reutirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf,
Rohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roigsh, Rothschöndelberg mit Berner, Sachsdorf, Schmiedewalbe, Sora, Steinbach bei Reffelsdorf, Steinbach bei Rohorn,
Seeligshausen, Landheim, Unterndorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schönlank, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schönlank, Wilsdruff.

No. 63.

Donnerstag, den 2. Juni 1910.

69. Jahrg.

Die diesjährige **Aushebung** im Aushebungsbezirke Rossen wird in der nach-
stehend bemerkten Weise stattfinden:
Für die Bestellungspflichtigen aus den Amtsgerichtsbezirken Rossen und Lommastisch

am 22. und 23. Juni
täglich von vormittags 8 1/2 Uhr an im Gasthose „zum Deutschen Haus“
in Rossen,

für die Bestellungspflichtigen aus dem Amtsgerichtsbezirke Wilsdruff
am 24. Juni
von vormittags 8 Uhr an im Gasthose „zum Adler“ in Wilsdruff.

Zur Vorstellung kommen die als tauglich zur Aushebung, die zur Ersatzreserve
angewiesen, sich zur Vermeidung von I. Aufgebots in Vorschlag gebrachten, sowie die als dauernd
untauglich anzunehmenden Militärpflichtigen.

Den vorzustellenden Mannschaften werden von hier aus durch die Ortsbehörden
besondere Weisungsbefehle zugehen, es werden dieselben aber hierdurch noch besonders
angewiesen, sich zur Vermeidung der sie bei ihrem Nichterscheinen nach § 267 und § 66
der Wehrordnung treffenden Strafen und Nachteile zur bestimmten Zeit an dem an-
gegebenen Orte pünktlich, sowie in reinlichem Zustande und ohne vorher geistige Getränke
zu sich genommen zu haben, einzufinden. Ferner haben die Bestellungspflichtigen zur
Vermeidung von Geld- und event. Haftstrafe den Losungsschein und die Stellungs-
befehle mit zur Stelle zu bringen. Im Aushebungstermine selbst haben sie sich
ruhig zu verhalten und den Anordnungen der Ersatzbehörde und deren Organen un-
weigerlich Folge zu leisten.

Es wollen sich die Stadträte von Rossen und Lommastisch, der Herr Bürger-
meister von Siebenlehn und die Herren Gemeindevorstände der zu den Amtsgerichts-
bezirken Rossen und Lommastisch gehörigen Ortsgemeinden, aus welchen Militärpflichtige
zur Vorstellung gelangen, am 23. Juni vormittags 8 1/2 Uhr im Gasthose „zum
Deutschen Haus“ in Rossen und der Herr Bürgermeister von Wilsdruff und die
Herren Gemeindevorstände der zum Amtsgerichtsbezirke Wilsdruff gehörigen Ort-
schaften, aus welchen Militärpflichtige zur Vorstellung gelangen, am 24. Juni vor-
mittags 8 Uhr im Gasthose „zum Adler“ in Wilsdruff mit einfinden bezw. einen
geeigneten Vertreter abordnen.

Ferner haben die genannten Ortsbehörden den eintretenden Bezug und Bezug
Bestellungspflichtiger unter Beifügung der erforderlichen Stammrollen-Nachträge und
Lösungsscheine ungesäumt anher anzugehen.
Rossen, am 25. Mai 1910.
Nr. 789 II. Der Zivilvorsteher

Der königlichen Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Rossen.

Donnerstag, den 2. Juni d. J., nachmittags 7 1/2 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.
Wilsdruff, den 1. Juni 1910.

Der Bürgermeister.

Neues aus aller Welt.

Das heilige Königspaar hat am Dienstag an der Potsdamer
Festparade teilgenommen und wird in diesem Jahre auch dem
sächsischen Königspaar einen Besuch abstatten.

Was Pappeln ist nach erfolgter Wahl zum stimmungsberechtigten
Mitglied des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste er-
nannt worden.

Der deutsche Luftschiffertag wird nicht erst im Oktober, wie ur-
sprünglich festgelegt, sondern schon Anfang September in Dresden
stattfinden.

Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe wurden gestern zu
Ende geführt, ein positives Ergebnis aber nicht erzielt; spätestens am
15. Juni ist die Aussperrung aufzuheben.

Der 20. Verhandlungstag der Landwirtschaftlichen Genossenschaften
Sachsens wurde gestern in Dresden abgehalten.

Der Vertreter des Reichstagswahlkreises Ostpreußen-Marienberg,
Reichstagsabgeordneter Oswald Zimmermann, ist vorgestern in Dresden
gestorben.

Das Jubiläumfest im Garten des japanischen Palais in Dresden
ergab einen Reinertrag von 15.000 Mark.

In Weissen tagte vorgestern die diesjährige Kirchen- und Pastoral-
konferenz.

Der Motor-Yacht-Klub von Deutschland wird nächstes Jahr eine
Elbregatta von Keitmeritz nach Weismen veranstalten.

Von Preußen haben 40 türkische Bataillone den Vormarsch nach
Djakova und Spal begonnen.

Das erste Kabinett der südafrikanischen Union ist unter General
Boscha als Premierminister gebildet worden.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 1. Juni.

Deutsches Reich.

Reichstagsabgeordneter Albert Deito †.

Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Professor
Dr. Deito ist vorgestern nachmittag, der „Frankf. Ober-
zeitung“ zufolge, an den Folgen einer Lungenentzündung
gestorben.

Deito vertrat den Reichstagswahlkreis 4 Frankfurt
a. O.-Lebus. Er wurde geboren am 25. Februar 1845
in Seehausen i. Altmark, studierte 1864 bis 1867 in
Berlin Geschichte, wurde 1870 ord. Gymnasiallehrer,
1886 Oberlehrer und 1893 Professor. Deito war Vor-
sitzender des nationalliberalen Wahlvereins in Frankfurt
a. O. Er vertrat den Kreis seit 1907. Gewählt hatten
1907 30434 Wähler davon 12388 Sozialdemokraten,
10070 Nationalliberale, 7722 Reichspartei und 228 Zentrum.
In der Stichwahl erhielt Deito 17805 Stimmen und
sein sozialdemokratischer Gegenkandidat 12196 Stimmen.

Militärische Sprachenkundige.

Von der preussischen Heeresverwaltung sind vor kurzem
neue Vorschriften an alle Truppenteile ergangen, die das
Studium fremder Sprachen für die Armee einheitlich
regeln. Die alten Bestimmungen aus dem Jahre 1906
erstreckten sich nur auf den Bedarf an Dolmetschern für
den Mobilmachungsfall, während die jetzt ausgegebenen

Direktiven in ganz allgemeiner Weise die nach Möglichkeit
von allen Vorgesetzten zu fördernden fremden Sprach-
kenntnisse in den Offizierskorps behandeln und zum um-
fassenden Studium anregen. In Zukunft wird halbjährlich
mindestens einmal und zwar im ganzen Heere am gleichen
Tage die Bearbeitung von gegen früher wesentlich er-
schwerteren Prüfungsaufgaben erfolgen, die von der Kriegs-
akademie in Berlin zu stellen sind. Diese Prüfung erstreckt
sich auf die mündliche und schriftliche Befähigung, als
Dolmetscher zu dienen. Reisebeihilfen in fremden Ländern
zur Sprachenerlernung sollen zukünftig eigentlich nur dann
noch gewährt werden, wenn es sich um Sprachen handelt,
in denen Mangel an genügend gut versierten Offizieren
herrscht.

Eine schwere Belastung der Industrie

Will das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat für den
nächsten Winter herbeiführen. Ein „Volksrechtliches Telegramm“
aus Essen meldet: Wie verlautet, hat das Kohlenyndikat
beschlossen, in der am 16. Juli stattfindenden Beitrags-
festung die Preise für Koks und Stokkohlen für das Winter-
halbjahr 1910/11 festzusetzen. Die Preise für Koks werden
um 2 Mark pro Tonne erhöht.

Ein neuer Arbeitgeberbund.

Wegen der auf ernste Kämpfe in der Tabak-
industrie hindeutenden Bewegung unter den Tabakarbeitern
haben sich, wie der Mannheimer General-Anzeiger berichtet,
die deutschen Arbeitgeberverbände der Tabak- und Zigarren-
industrie zu einem neuen Arbeitgeberbund zusamen-
geschlossen. In den geschäftsführenden Vorstand sind Ver-
treter der Verbände von Sachsen, Bremen, Westfalen,
Schlesien und Unterbaden gewählt worden. Ueber die
gegenüber Arbeiterbewegungen einzuschlagende Taktik sei
eine vollständige Einigung erzielt worden.

Seelensang im Krankenhaus.

D. E. K. Daß in katholischen Krankenhäusern allen
Ableugnungen zum Trotz die Ausübung der Krankheits-
und Todesnöte zum Zweck der Seelensorgerei leider
durchaus nicht so selten ist, beweist ein neuer Fall, den
die „Krefelder Ztg.“ mitteilt. Die Frau eines Arbeiters
in Kaldenhausen, die von einer schweren Herzkrankheit
betroffen war, wurde auf Veranlassung des behandelnden
Arztes dem St. Josephs-Krankenhaus in Herdingen zu-
geführt. Früher katholischer Bekenntnisses, hatte die Frau
einen evangelischen Mann geheiratet, ihre Kinder evan-
gelisch erziehen lassen und war selbst evangelisch geworden.
Sofort erhielt die Krankenhausverwaltung hiervon Kennt-
nis, und die schwerkranke Frau wurde von Schwestern
und dem Kaplan behandelt, wieder zur katholischen Kirche
zurückzuführen. Aber die Frau blieb fest, und nun
wollte sich der Kaplan mit der Bewältigung begnügen; ihre
Beerdigung könne dann unter Mitwirkung des evangelischen
Geistlichen stattfinden. Auch das war umsonst; der
Ghemann, als er von den Duldereien erfuhr, holte seine
tothranke Frau nach Hause, wo sie nach ihrer eigenen

Aussage erleichtert aufatmete. Sie starb vor einigen
Tagen. Das Krankenhaus wird von einem Orden ge-
leitet, und augenblicklich ist man mit einem Erweiterungsbau
im Betrage von fast 1/2 Million Mark beschäftigt.
Ein städtisches Krankenhaus existiert nicht.

Ausland.

Kaiser Franz Josefs bosnische Reise.

Kaiser Franz Josef ist Sonntag abend von Budapest
in Begleitung eines großen Gefolges, der gemeinsamen
Minister und der beiden Ministerpräsidenten nach Bosnien
abgekehrt.

Die Meldung einiger Wiener Blätter, daß in Sera-
jevo Anarchisten verhaftet worden seien, ist vollkommen
aus der Luft gegriffen. Es handelt sich um eine auf
Sensation berechnete Erfindung.

Hungertyphus in Ungarn.

Im Bereger Komitate ist der Hungertyphus aus-
gebrochen. Man zählte bisher an 200 Krankheitsfälle,
in einer einzigen Gemeinde an 120. Die Regierung hat
die Sperre dieses Komitates ausgesprochen. Doch ist es
nicht unmöglich, daß es sich dabei um eines jener be-
kannten unsaubereren Wahlmänner handelt, die für den
ungarischen Klerus bezeichnend sind, denn anderen Nach-
richten zufolge soll der Hungertyphus bei weitem nicht
jene Dimensionen angenommen haben, wie vorstehend mit-
geteilt.

Das belgische Königspaar

ist vorgestern nachmittag auf Station Wilsdruff eingetroffen
und wurde vom Kronprinzen in Vertretung des Kaisers
und von der Kaiserin empfangen. Der Kaiser glaubte
mit Rücksicht auf die ungestörte Heilung der Operations-
stelle auf persönliches Erscheinen am Bahnhofe verzichten
zu sollen.

Militär-Unterschlagungen in Holland.

Umfangreiche Unterschlagungen wurden beim Militär-
fiskus in Venlo (Holland) aufgedeckt. Ganze Waggon-
ladungen von Ausrüstungsgeschenken sind gestohlen
worden. Ketthosen, Stiefel, Wäscheutensilien, Betten, Lebens-
mittel usw. wurden beschlagnahmt. Ueber fünfzig Militär-
und Zivilpersonen kommen als Diebe und Hehler in
Betracht. Mehrere Verhaftungen wurden bereits vor-
genommen.

Eisenbahnausfall in Südfrankreich.

Fast sämtliche Bedienstete der 418 Kilometer langen
Südbahnhöhne sind wegen Strafversetzung eines Angestellten
in den Ausfall getreten.

Die Franzosen in Oran.

Aus Algier wird gemeldet, daß eine Polzeitruppe
bei einem Streifzug durch Sidoran die Ortschaft Mar
Uled Kadu, wohin sich ein noch nicht unterworfenen Ein-
geborenen-Stamm geflüchtet hatte, beschoffen und zerstört
hat. Die Gegner hatten zahlreiche Tote; 24 Beichname
wurden aufgefunden. Die Franzosen hatten keine Verluste.

Der geplagte Roosevelt.

Die Londoner Bevölkerung bereitet dem Expräsidenten Roosevelt andauernd derartige Ovationen, daß es selbst seinen Schwärmer-Verden zu viel geworden ist. Roosevelt lieh in den Londoner Blättern den Wunsch auszudrücken, man wolle ihm eine Pause gönnen, er habe das lebhafteste Bedürfnis, einmal einen ruhigen Sonntag zu verleben. Und die Londoner Bevölkerung stellte, so schwer es ihr auch wurde, die „Begeisterung“ auf 24 Stunden ab, so daß Teddy den gewünschten freien Sonntag im Kreis guter Freunde hat verleben können.

König Georg von England

Admiral der dänischen Flotte.

Der dänische König ernannte den König Georg von Großbritannien und Irland zum Admiral in der dänischen Flotte.

Schwere Ausschreitungen Streikender in Schottland.

In Kinross kam es gestern früh zu einem schweren Zusammenstoß zwischen streikenden Holzarbeitern einerseits und Arbeitenden und Polizeibeamten andererseits. Nach heftigem Kampfe wurde die Polizei überwältigt, dann trieben die Ausschreitenden die Arbeitenden nach allen Richtungen auseinander und schlugen sie nieder. 50 der Beteiligten sind schwer verletzt worden.

50 Millionen Rubel unterschlagen.

Die Revision des Senators Garin aus Moskau ist beendet worden. Die Regierung ist durch die Betrugsereien von Beamten um 50 Millionen Rubel geschädigt worden. Die Revisionskosten betragen 60000 Rubel.

Ein politischer Mord in Indobritannien?

Gestern Nacht ist in Lahore dem Polizeinspektor auf dem Dach seines Hauses der Schädel gespalten worden.

Parlamentarisches.

Die Reichstagskommission

für die Reichsversicherungsordnung nahm den grundlegenden Paragraphen des Kompromißantrages der Konservativen, der Reichspartei, des Zentrum und der Nationalliberalen an, wonach nicht besondere Versicherungsämter errichtet, sondern bei den unteren Verwaltungsbehörden Abteilungen für die Arbeiterversicherung unter dem Namen „Versicherungsamt“ gebildet werden sollen.

Im preussischen Herrenhause

besprach Graf Hohental-Dillau bei Beratung des Bauetats die geplante Wasserbindung von Leipzig zur Saale. Der Minister der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach entgegnete, in dieser Angelegenheit lägen fertige Projekte noch nicht vor. Bei den Verhandlungen mit Sachsen würden die geäußerten Wünsche möglichst berücksichtigt werden.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Kreis für diese Arbeit nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 1. Juni.

— Vom Juni. In den Juni oder Brachmonat, der die erste Hälfte des Jahres beschließt und aus Sommers Anfang bringt, treten wir heute ein. Er wird zwar von den Dichtern nicht so bejungen wie sein Vorgänger, der Mai, ist aber in Wirklichkeit viel schöner als dieser. Die Herrlichkeit in der Natur entfaltet sich in ihm in höchster Vollendung, denn außer der Königin der Blumen, der Rose, erfreuen Jasmin, Schneeballen, Nellen, Lilien, Chyanen und alle die farbenprächtigsten Blumen in den Gärten und auf Wiesen und Feldern unser Auge. Die Weißdornbüsche haben ein weißes und rosenrotes starbäufendes Gewand angelegt. Mit dem Blütenleibe angelein, gehören sie unstrittig zu unsern schönsten Holzgewächsen. Schon im Altertum wurden dieselben von den Griechen und Römern hochgeschätzt. Die Sonne steigt jetzt täglich höher und die Periode der immerwährenden Dämmerung, die bis zum 19. Juli währt, ist herabgelommen. Selbst bei bedecktem Himmel wird es über Mitternacht nie ganz dunkel. Dem Landmann bringt der Juni die erste Frucht seiner Mähen während der vorausgegangenen Monate: die Heuernte. In wenigen Wochen wird auch die Ernte des Schnitters auf den Feldern, wo das Korn seiner Reife entgegengeht, eintreffen. Jetzt ist die goldene, die seltsame Zeit, jetzt sind die Tage der Rosen! Sie zu genießen, möge uns allen in irgend einer Weise beschiden sein, sei es auf Reisen, in Wäldern und Sommerfröhen oder auf den heimatischen Fluren und Auen. Wer bald geht es wieder abwärts im ewigen Kreislauf des Jahres und des Lebens. —

— Der König wird die großen Sommerferien nicht, wie in den letzten Jahren, in Seis in Tirol verbringen, sondern der Monarch wird mit seinen Kindern sich nach Windisch-Matraz begeben, wo bereits für den Aufenthalt der k. k. Familie ein kleines Schloß gemietet worden ist, mit dessen Einrichtung demnächst begonnen wird. Windisch-Matraz liegt am Fuße des Groß-Glockners, dessen Besteigung der König während seines dortigen Aufenthaltes geplant hat.

— **Sächsische Landtagsabgeordnete in den Ostmarken.** Der Ostmarkenverein veranstaltet in den Tagen vom 5. bis 11. Juni d. J. wieder eine Ostmarkenfahrt durch die Ansiedlungsgebiete in Posen und Westpreußen, zu der etwa 50 Parlamentarier und Zeitungsvertreter aus Sachsen, Süd und Westdeutschland eingeladen sind. Außer den beiden Freiburger Abgeordneten Direktor Schmidt und Landgerichtsrat Dr. Mangler werden von sächsischen Landtagsabgeordneten noch teilnehmen Dr. Bogel, Dr. Heitner, Dr. Schanz, Harter und Singer.

— Für die bei der Handelskammer Dresden ausliegende Liste zweifelhafter Firmen des Auslandes sind zahlreiche Nachträge eingegangen. Vertrauenswürdigen Beteiligten wird über diese Firmen, wie über die bereits früher bekannt gewordenen zweifelhaften ausländischen Firmen im Geschäftslokale des Herrn Geheimen Kommerzienrates Robert Karz in Meissen wochentags von 10—12 Uhr mündlich nähere Auskunft gegeben. Schriftliche Anfragen sind an die Handelskammer in Dresden zu richten.

Besuch der Schlachtfelder vom Feldzug

1870/71. Im Ansluß an die Fahrpreisermäßigung auf deutschen Bahnen für Veteranen, welche die Schlachtfelder vom Jahre 1870/71 besuchen (Militärfahrkarten, III. Kl. 1 Bfg. pro Kilometer), veranstaltet die Zentralfelle für Veteranenreisen nach Frankreich, München, Dachauerstraße 11, vom 16. bis 25. Juli d. J. eine zehntägige Reise von Straßburg über Nancy nach Paris, St. Cloud, Versailles, Sedan und Umgebung und nach Metz und Umgebung, wobei sämtliche Schlachtfelder unter vorzüglicher Führung von Militärführern besucht werden. Der Preis der ganzen Reise von Straßburg bis Metz, inklusive Fahrkarte, Wohnung, vollständiger ausgezeichneter Verpflegung, Trinkgelber, Eintrittsgelber, Wagenfahrten, Beförderung von und zu den Bahnhöfen usw. stellt sich auf 180 Mark. Genauer Prospekt ist gegen Einsendung einer 10 Bfg.-Marke zu beziehen durch obige Zentralfelle.

— **Montag in Rostwein.** Die Vorbereitung zum Montagsfest, der vom 11.—13. Juni in Rostwein abgehalten wird, sind lebhaft im Gange. Es liegen schon zahlreiche Anmeldungen aus den verschiedensten Gegenden des Sachsenlandes vor. Anmeldungen von Festbesuchern können noch jederzeit bei Herrn Kaufmann Krieger, Dreßdner Straße, bewirkt werden.

— Der **Sächsische Bürgermeistertag** war in Meisa zu seiner alljährlichen Tagung versammelt. Sonnabend früh 9 Uhr begannen in der Aula des Realprogymnasiums unter Leitung des Vorsitzenden Bürgermeister Dr. Heße (Eibenstock) die Verhandlungen, die sich lebhafter Teilnahme erfreuten. Nachdem der Vorsitzende die erschienenen Kollegen begrüßt und Bürgermeister Dr. Scheller (Meisa) sie als Vertreter des diesjährigen Versammlungsortes herzlich willkommen geheißen hatte, nahm man den Kassembetrieb entgegen, der einstimmig genehmigt wurde. Als Vorort wurde Eibenstock wieder gewählt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten trat man in die Verhandlungen selbst ein. Zunächst standen vier Vorträge auf der Tagesordnung, von denen aber der des Herrn Bürgermeister Dr. Seeßen (Wurzen) über das Stempelsteuergesetz ausfallen mußte, da der Herr Referent in letzten Augenblick am Erscheinen verhindert worden war. Herr Bürgermeister Knefke (Geyer i. G.) referierte alsdann über die Anstellungsverhältnisse der sächsischen Bürgermeister, während nach einer kurzen Pause die Herren Bürgermeister Hofmann (Bachholz) und Bogt (Waldbheim) das Gemeindeverbandsgesetz und das Startstimmweggesetz erörterten. Es folgten noch verschiedene Referate. Der Bürgermeister Dr. Ny (Meißen) berichtete über die Verhandlungen des letzten Landtages (der zweite Referent zu diesem Punkte Herr Bürgermeister Dr. Roth (Burgkahl) war durch Krankheit von der Tagung ferngehalten). Herr Bürgermeister Dr. Freyer (Mittweida) sprach über die Sächsische Allgemeine Bürgermeistervereinigung, Herr Bürgermeister Carl (Marienberg) über den Sächsischen Gemeindetag. Herr Bürgermeister Beckmann (Crimmitschau) hatte sich den Deutschen Städtetags zum Gegenstand seiner Ausführungen gewählt. Die Vorträge und Referate veranlaßten fast sämtlich eine lebhafteste Aussprache. In die Verhandlungen, die übrigens nicht öffentlich geführt wurden, schloß sich mittags 2 Uhr ein gemeinsames Essen im Bahnhofshotel; für den Nachmittag war ein Ausflug nach Rähnitz bzw. Dießbar vorgesehen.

— Am Sonntag fand im Kurhaus „Weiher Adler“ in Oberloschwitz unter Vorhitz des Herrn Stabsbesamten Grabl in Dresden die zweite diesjährige Versammlung des Bezirks Dresden vom **Verein sächsischer Gemeindebeamten** statt. Sie war von etwa 250 Mitgliedern besucht. Es wurde die Tagesordnung für die diesjährige, am 12. Juni in Grimma stattfindende Hauptversammlung des Landesvereins besprochen und im Ansluß daran u. a. beschlossen, wegen der Abstimmung in den Generalversammlungen sich grundsätzlich für Einführung von Vertreterabstimmungen auszusprechen, von Einführung einer besonderen Bezirkssteuer neben den Beiträgen für den Landesverein abzusehen und dahin zu wirken, daß dem genannten Bezirksverband für den Besuch der Haupt- und Bezirksversammlungen aus der Vereinskasse die Auslagen erstattet werden. Der von dem Mitglied, Herrn Raben in Dresden, im Vereinsblatt veröffentlichte längere Artikel „Unser Verein und unser Staat“ führte zu einer längeren Aussprache. Schließlich wurde beschlossen, eine Kommission einzusetzen, die in dem Artikel gemachten Vorschläge herate und darüber berichten soll. Als Ort der nächsten Bezirksversammlung wurde Dippoldiswalde gewählt.

— **Jubelfeier des Sächsischen Landesverbandes „Gabelsberger“.** Es ist ausdrücklich darauf hingewiesen, daß zu der Festversammlung, die am Sonntag, den 5. Juni, 1/2 12 Uhr im großen Saale des Gewerbehause in Anwesenheit Sr. Majestät des Königs stattfindet, jedermann ohne weiteres Zutritt hat, während alle übrigen Veranstaltungen nur den Vereinsmitgliedern mit ihren Angehörigen und den geladenen Gästen zugänglich sind. Den Festvortrag zu der oben genannten Versammlung hält Herr Regierungsrat Prof. Ahnert vom Königl.ichen Stenographischen Landesamt.

— An 162 Vereinen im Plauenschen Grunde und in dessen Umgebung ist Einladung zur Teilnahme an dem Festzug ergangen, welcher bei dem großen **Gustav-Adolfsfest** am 22. Juni in Tharandt veranstaltet wird. Eine Reihe von Vereinen hat bereits eine stattliche Anzahl von Teilnehmern am Festzug angemeldet. Möchten die anderen Vereine baldigst, spätestens aber bis zum 7. Juni, dem Vorstand des Gustav-Adolf-Zweigvereins anzeigen, in welcher Stärke sie sich an dem Festzug beteiligen werden.

— **Rund durch Sachsen.** Diese im Vorjahre zum ersten Male veranstaltete Dauerfahrt des Sächsischen Radfahrer-Bundes wird in diesem Jahre wiederholt und soeben für den 26. Juni ausgeschrieben. Die Strecke ist jedoch auf 300 km gekürzt worden. Die Fahrt führt vom Start in Dresden-Wilsdruff am Gasthof über Freiberg — Chemnitz — Zwickau — Glauchau — Waldenburg — Zeitz — Proßburg — Borna — Proßlitz — Naundorf — Wurzen — Dörsch — Meissen nach Dresden-Trachau. Der Start

ist am 26. Juni früh 2 Uhr. Die Fahrt ist offen für alle Herrenfahrer des S. N. B.; der Rennschluß ist auf den 18. Juni abends 8 Uhr festgesetzt.

— Das schon längst zu einem beliebten Volksfest der ganzen näheren und weiteren Umgebung gewordene **Reinsberger Vogelschießen**, mit welchem der alljährliche Jahrmaktt verbunden ist, hat am verfloffenen Sonntag und Montag stattgefunden. Es hatte sich trotz des unbedingten Wetters immer noch eine ziemlich zahlreiche Volksmenge eingefunden. Die Königswürde beim Schießen nach dem großen Vogel ging von Herrn Kommissionsrat Schoene auf Herrn Ingenieur Söwer-Hammerweit Obergurra über.

— **Was gilt als Ausweis am Postkhalter?** Ausweise am Postkhalter sind in der bevorstehenden sommerlichen Reisezeit von besonderer Wichtigkeit. Als ausreichende Ausweispaapiere zur Empfangnahme von Sendungen, für die die Postverwaltung Garantie zu leisten hat, läßt sie folgende gelten: von Behörden für bestimmte Personen ausgestellte Ausweispaapiere, die eine Personalbeschreibung, eine beglaubigte Photographie oder die eigenhändige Unterschrift des Inhabers enthalten, wie Pässe, Paßkarten, Gewerbelegitimationskarten, Wander-gemeinschafts-paapiere, Radfahrerkarten usw., wenn die Person des Vorzeigers mit der Beschreibung oder Photographie oder seine Namenschrift mit der Unterschrift auf dem Ausweispaapiere übereinstimmt und zu Zweifeln über den rechtmäßigen Besitz des Paapiers kein Anlaß vorliegt. Seit einigen Jahren werden auch besondere Postausweis-karten von den Postanstalten ansgestellt. Sie kosten fünfzig Pfennige und müssen mit einer Photographie des Inhabers in Visitenkartenformat versehen sein. Diese Karten gelten außer im inneren deutschen Verkehr auch in Belgien, Dänemark, Deutsch-Südwestafrika, Luxemburg, Norwegen, Oesterreich, Schweden und der Schweiz für die Dauer eines Jahres. Es empfiehlt sich, ein derartiges Ausweispaapier bei sich zu führen.

— **Der Engel in der Kunst.** Die Vorbereitungen zu der künstlerischen Darstellung von Engelbildern nach alten Meistern, verbunden mit musikalischen Vorträgen, haben bereits begonnen. Die Vorführung findet voraussichtlich Mitte Oktober im Evangelischen Vereinshaus in Dresden statt. Zur freien Wiedergabe gelangen u. a. Bilder von Simone Martini, Melozzo da Forst, Fra Angelico da Fiesole, Stephan Lochner, Perugino, Luca Signorelli, Donatello, Albrecht Dürer, Botticelli, Robbia, Raphael, Murillo und Carpaccio. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen der Damen v. Wosjanowsky und Spielberg aus Weimar, sowie des Herrn Musikdirektor Richter (Dresden). Dem Vorbereitungsausschuß gehören an die Herren Kommerzienrat Arnhold, Amtsgerichts-präsident Dr. Becker, Kunstmaler Dorich, Professor Fanto, Kaufmann Grumbt, Redakteur Jürgang, Pastor P. Dr. Kühn, Rechtsanwal Dr. Maser, Musikdirektor Richter, Professor Dr. Paul Schumann, Geh. Regierungsrat Stadler, Geheimrat Professor Dr. Treu, Landgerichtsdirektor v. Weber, Redakteur Dr. Zwintzier sowie die Damen Frau Witawa Fleisghaner, Frau Major Klähre, Fräulein Celeste Lyons, Frau Hauptmann Emma Müller, Fräulein Ursula v. Puel und Fräulein Helene Schurig. — Ueber die Darstellung der gleichen Bilder in Düsseldorf urteilt die Neue Deutsche Frauenzeitung: „Es war, künstlerisch gewertet, ein so feiner stimmungsvoller, ja ergreifender Abend, wie man ihn selten erlebt hat. Fräulein von Wosjanowsky und Fräulein Spielberg boten Leistungen von ausgezeichneter Kunstgeschmack. Jede Darstellung, in volle weiche Farben getaucht, in prachtvoller minutiös abgestimmter Beleuchtung, bot in vornehmer Umrahmung etwas wundervoll Einheitsliches, Geschlossenes. Dazu Musik und Gesang, feierliche, erhabene, getragene Klänge, die das einzelne umtönten — wahrlich, es hatte etwas herausragend Schönnes...“ — Die Dresdner Darstellung gewinnt noch dadurch besondere Bedeutung, daß ihr etwaiger Reinertrag der vordringenden Jugendhilfe zugute kommen soll.

— Für unsere **Mitarbeiter** und **Zuskerenten** zur gest. Beachtung. Sämtliche Berichte über bedeutendere Vorkommnisse bitten wir kurz und ohne jede unnötigen Neben-sage abzufassen. Jeder Beitrag ist auf nur eine Seite des Paapiers zu schreiben. Für Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke übernehmen wir keine Verbindlichkeit. Schnellste Verichterstattung ist Hauptbedingung. Wichtige Ereignisse, die kurz vor Redaktionsschlulß passieren, sind uns telegraphisch oder telephonisch zu melden, selbstredend erstatten wir die entstehenden Kosten. Inserate erbitten uns bis spätestens mittags 12 Uhr des Tages der Ausgabe unserer Zeitung, größere geschäftliche Anknündigungen, die einen besonderen Aufwand an Zeit für Satz und Arrangement erfordern, müssen am Tage vorher in unseren Händen sein. Kleine Inserate (Verwietungen, Stellengesuche, Verkäufe usw.) sind sofort bei Aufgabe zu bezahlen.

— **Die Erdbeeren.** Die schon beginnende Wald- und Gartenfrucht prangt nun bald wieder auf unserem Tische. Besonders die Waldbeeren zeichnen sich durch feines Aroma aus, dagegen erreichen die Gartenerdbeeren oft eine recht ansehnliche Größe. Man sagt von den Erdbeeren, sie seien zu schade, um in Milch zerdrückt oder für Einmachgläser eingelegt zu werden. Am liebsten ist man sie daher, mit etwas Zucker bestreut, vom Stiele. Erdbeeren sind gesund. Ihre blutreinigenden Eigenschaften sind längst bekannt. Daher reicht man sie gern Kranken und Konvaleszenten. Doch ist die Tatsache eigenartig, daß allzu reichlicher Genuß von Erdbeeren einen Hautausschlag herbeiführt — jedenfalls aber nur bei solchen, deren Körper krankheitsstoffe aufweist. Die Säuren der köstlichen Beerenfrucht treiben höchstwahrscheinlich die schädlichen Stoffe des Körpers in der Form eines Ausschlags heraus. Der berühmte Naturforscher Vinné gab sich, um sein Giftleiden los zu werden, einer richtigen Erdbeerkur hin, und, wie er erzählte, mit Erfolg. Die Erdbeere wird seit 16 Jahrhunderten als Gartenfrucht gezogen.

— **Dauernregeln für Juni.** Bläst der Juni ins Dornenhorn, so bläst er ins Land das liebe Korn. — Regner's am St. Barnabas (11.), schwimmen die

Trauben bis ins Fas. — Vor dem Johannistag keine Gerh' man Loben mag. — Die's Wetter am Medardustag (8), bleibt es sechs Wochen lang darnach. — O heiliger Veit (15.), o regne nicht, das es uns nicht an Gerh' gebricht. — Was St. Medardus vom Wetter hält, solch Wetter in die Erde fällt. — Vor Johannist bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte soll bestahn. — Was bis September soll geraten, das muß schon im Juni braten. — Juni trocken mehr als noch, fällt mit gutem Wein das Fas. — Die Menschen und der Juniwind, die ändern vielach sich geschwind.

— **Öffentliche Sitzung des Bezirksauschusses** am Sonnabend, den 28. Mai. Anwesend: Amtshauptmann Freiherr von Der als Vorsitzender, die Regierungsamtmänner Dr. von Zimmermann und Dr. Freiherr von Bernwitz, sowie Regierungskassier Dr. Aulhorn, die Dekonometate Schröder-Stauch und Blümel-Jessen und Gemeindevorstand Donath-Sönnig als Referenten, außerdem Privatier Kubolph-Meißner und Dekonometrat Wundersing-Neufurth. Die Tagesordnung umfaßte nicht weniger als 24 Punkte in der öffentlichen und 14 Punkte in der nichtöffentlichen Sitzung, der Zuhörerraum wie — ein seltener Fall — Besetzung auf. Zunächst wurde zu den Beschlüssen der Hauptversammlung des Gemeindeverbandes für Haftpflichtversicherung im Bezirke der Amtshauptmannschaft Meissen Genehmigung erteilt. Weiter beschloß der Bezirksauschuss die Anbringung einer Fahne am Begegnungsbecken in Schwarzenberg und genehmigte die Dienstanweisung für den ständigen Begewärter. Die durch das Straßendamit eingefegten Vorüberdackungen fanden Anerkennung. — An der Verteilung der Wegebau beihilfen aus Staatsmitteln für 1910 hat die Kreis-Hauptmannschaft Verschiedenes auszusagen gehabt und nochmalige Erwägung einzelner Posten für nötig befunden. Der Amtshauptmann hat sich jedoch mit einer ausführlichen Begründung des Standpunktes des Bezirksauschusses an das Ministerium des Inneren gewandt und dadurch Recht behalten. Das Ministerium erachtet die strenge Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen durch die Kreis-Hauptmannschaft nicht für billig. Der Bezirksauschuss dürfte auch mit den näheren zur Erwägung gezogenen Ortsverhältnissen besser vertraut sein. Die Kreis-Hauptmannschaft möge ferner von 1913 ab eine Erhöhung des dem Bezirke Meissen zumommenden Gesamtbetrages von 15000 M. erwägen. Darüber, ob die Unterfertigung von Wegebauverbänden beibehalten werden soll, sei das Ergebnis einer Umfrage bei den Kreis- und Amtshauptmannschaften abzuwarten. Der Bezirksauschuss kam nach eingehender Aussprache zu keiner anderen Verteilungsart. Er konnte sich insbesondere auch nicht zur Weglassung der 600 M. betragenden Beihilfe für Kötz entschließen, das die Bahnhofsstraße mit einem Kostenaufwande von 5200 M. ausbessern will, in anbeziehung des Straßengebürens Durrangangsverkehrs. Der bewilligte Betrag ist nur 12 Proz. der Anschlagssumme, während in der Regel nicht unter 15 Proz. herabgegangen werden soll. Bei dem Vorhandensein vieler kleiner Gemeinden im Meissner Bezirk ist dies aber nicht möglich. — Zur Unterstützung der ständigen Behausstellung für die Fortschritte der Maschinenteknik in Dresden sollen Persönlichkeiten des Meissner Bezirkes interessiert werden. Wie der Ausschuss für Errichtung der Ausstellung mitteilt, sollen die Baukosten durch Zeichnung fast gedeckt sein. Areal ist in der Nähe der neuen Gebäude der Technischen Hochschule in Aussicht genommen. Die Ausstellung soll die Fortschritte der deutschen Technik veranschaulichen und wiedergeben. Dazu werden jährlich 100000 M. Betriebskosten erforderlich sein, denen bisher nur 10000 M. Einnahmen im Anschlage gegenüberstehen. Endlich wurde die Rechnung des Bezirksverbandes Meissen auf das Jahr 1909 richtig gesprochen. Das freie Vermögen einschließlich des Notstandsfonds beträgt 102568,31 M. Da der letztere durch die Entschuldigungen für Hochwasserhäden von 20000 M. auf 16039 M. gesunken ist, soll er durch 4000 M. aus dem freien Vermögen erhöht werden. Die Ausgaben auf Grund des neuen Fürsorgegesetzes betragen 289244 M. Ueber die zukünftigen Erfordernisse insolge dieses Gesetzes schwebt noch Dunkel, da seine Ausübung noch nicht völlig abgegrenzt ist. — In der nichtöffentlichen Sitzung wurden genehmigt die Schankkonzessionsgesuche der Clara verw. Klinge in Augustsberg, des Mz Bruno Schneider in Hirsfeld und der Gastwirts Johne in Helbigsdorf und Breitwälder in Wilsdruff. Genehmigung fand ferner das Gesuch des Schuhmachers Winkler in Rhäsa um Ausübung der Stellenvermittlung und zwei Gesuche um Unterstützung aus der König Albert-Stiftung. Eine weitere Sache wurde vertagt.

— **Für die Donnerstag, den 2. Juni 1910, nachmittags 1/2 7 Uhr stattfindende öffentliche Stadtgemeinderatsitzung** ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Stromlieferung seitens der Niederlandzentrale Großenhain-Meissen-Döbeln betr. 3. Gesuch des Herrn Gutsbesizers Kötzberg um Erlaß der angepönten Straßendamitbeiträge. 4. Gesuch des Herrn Otto Vöcker und Kons. Wasserentnahme für Gartenweide betr. 5. Wasserleitungsangelegenheiten betr. 6. Errichtung eines Wertschuppens auf dem vormals Lunow'schen Zimmerlage betr. 7. Gesuch des Landwirts Vogel, betr. Räumung seines früheren B. stums. 8. Stadthaus betr.

— **Die Privilegierte Schützengesellschaft** in Wilsdruff unternahm vorgestern ihre diesjährige Frühjahrsparade nach Meissen. Beschäftigt wurden unter Führung die Arbeits- und Lagerräume der königlichen Porzellanmanufaktur und nach dem in Burgkeller eingenommenen Kaffee das Innere der Albrechtsburg. Leider hatte die Partie, an der sich ungefähr 70 Personen beteiligten, unter der Ungunst der Witterung etwas zu leiden. Nachdem man dem Meissner Schieleer in verschiedenen Lokalen ausgiebig zugesprochen hatte, erfolgte abends 9 Uhr die Rückfahrt nach Wilsdruff.

— **Unser Schulneubau auf der Bräßfeler Weltausstellung.** Wie bekannt, findet diesen Sommer

in Bräßfel die kräftig eröffnete große Weltausstellung statt. In diese ist auf Veranlassung unseres Kulturministeriums eine Zusammenstellung von Modellen und Bildern kunstgewerblicher Landeshandlungen aufgenommen worden. Zu unserer Freude erfahren wir, daß sich unter dieser ausermählten Zahl auch einer der schönsten heimatlischen Neubauten aus der Meissner Pflege befindet, nämlich unter rühmlichst bekannter Wilsdruffer Schulbau nach den Entwürfen von Gebr. Riebling in Kötzschenbroda, ausgeführt von der hiesigen Firma Bertholdt & Buerhard. Das Schaubild dieses in ruhigen, überaus gesälligen in heimatlischen Formen gehaltenen Bauwerks ist als Aquarell von Feix Becker in Bräßfel ausgestellt und wird außerdem in einem Sammelwerk dort ausliegen, das demnächst im Buchhandel erscheinen wird. Wir freuen uns, feststellen zu können, daß die ruhige heimatlische Bauweise, für deren Zweckmäßigkeit unsere Behörden so überzeugend eintreten, hier eine seltene Auszeichnung erhält, und begründen es besonders, daß auch unser Ort seinen Anteil daran hat.

— Eine größere Anzahl hiesiger Geschäftsleute usw. veranstaltete vorgestern eine **Automobilfahrt** mit dem großen Kraftautomobil der Firma Knauth-Niedergorbitz. Die Abfahrt erfolgte früh 6 Uhr vom Restaurant zum Trausboalduren. Die Tour führte über Dresden und Rönitzstein (vormittags 1/2 8 Uhr) nach Bodenbach (Ankunft 1/2 11 Uhr). Nachdem das Mittagmahl vorüber und die Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen worden waren, erfolgte gegen 3 Uhr nachmittags die Rückfahrt über Rönitzstein, Pirna, Wilsdruff, Kötzschenbroda („Blanes Wunder“) Dresden nach Wilsdruff, wo man gegen 11 Uhr abends eintraf. Den Beteiligten wird diese Vergnügungsfahrt noch lange in Erinnerung bleiben, zumal die Führung ein sehr zuverlässiger Chauffeur übernommen hatte, der jedwede Störung zu vermeiden wußte.

— **Guter Fang.** Auf Grumbacher Flur wurde gestern gegen 10 Uhr vormittags der aus der Heil- und Pflanzengarten entlungene schwere Verbrecher Charles (näheres in der Beilage unter der Rubrik „Aus Sachsen“) vom hiesigen Gendarmerieoberhaupt Herrn Gerber aufgegriffen. Frau Hebamme Klingenderger, bei Herrn Kaufmann Raubisch in Grumbach wohnhaft, hatte dem zufällig dort weilenden Beamten mitgeteilt, daß soeben ein ihr verdächtig aussehendes Individuum sie um eine Gabe gebeten habe, und die Vermutung ausgesprochen, daß dies vielleicht der in Dresden angebrochene Verbrecher sein könne. Sie hatte die diesbezügliche Notiz kurz vorher in einer Dresdner Zeitung gelesen. Ihre Vermutung wurde durch die erfolgte Verhaftung bestätigt. Er hatte die Nacht in einer Wagenremise bei Herzogswalde zugebracht und in Hartha noch ein Jadedt gestohlen, welches er an Stelle der dem Wärter im Krankenhaus in Dresden gestohlenen Jacke trug. Er war jedoch noch mit der Drillschloß des Wärters bekleidet, was wohl zur Verhaftung geführt haben mag. Nach seinen Personalien befragt, gab er diese dem Beamten sofort richtig an. Seine noch ungeheilte Verletzung führte zur widerstandslosen Ergreifung des Verbrechers, der von heftigen Schmerzen geplagt wurde, da sich seit seiner Flucht der Verband, den er um den Leib trug, gelockert hatte und stark mit Blut getränkt worden war. Er wurde gefesselt und in das hiesige Bezirkskrankenhaus transportiert, wo er sich jetzt noch befindet. Wie die Dresdner Kriminalpolizei bei der noch Bekannntwerden der Flucht sofort aufgenommenen Verfolgung des schweren Verbrechers feststellte, wiesen die Spuren des Flüchtling nach Gotta, der sich von da aus in der Richtung nach Chemnitz weitergeben hatte, wo er durch seine Bekanntschaften sicheren Unterschlupf, vor allem aber neue Kleidung zu finden hoffte, die zu beschaffen ihm in Dresden nicht gelang.

— **Wetterausichten für morgen:** Westwind, veränderlich, meist trocken, Seewindneigung Lustwärme heute mittag + 22° C.

— Der K. S. Militärverein in **Reffelsdorf** feierte am letzten Sonntag im Gasthof zur Krone sein 13. Stiftungsfest in Verbindung mit einer Geburtsstagsfeier Sr. Majestät des Königs. Diese Festlichkeit, von der man aus früheren Vereinsveranstaltungen etwas gediegenes gewöhnt ist, bot den zahlreichem Besuchern, unter denen sich auch eine Anzahl Ehrengäste befanden, wiederum einige frohe, dem Zweck der Sache dienende Stunden. Aus der Vortragsordnung sei erwähnt die begrüßende Ansprache des Vorsitzenden Herr Köhl mit dem auf Sr. Majestät den König ausgebrachten Hoch, an das der gemeinsame Gesang der Sachsenhymne anknüpfte. Ferner brachte Fräulein Schmüller einige recht stimmungsvolle Gesänge zum Vortrag, die mit wohlverdientem Beifall aufgenommen wurden. Im weiteren trat der bekannte unterwältische Soldatenhumor in verschiedenen Vorführungen in seine Rechte, die Befruher in heiterste Stimmung versetzend. Die einzelnen Aufführungen umrahmten schöne Musikstücke der Wilsdruffer Stadtkapelle mit ihrem Herrn Musikdirektor Köhnisch an der Spitze. Der Frauen wurde besonders in einem gemeinsamen Gesänge „Lob der Frauen“ humorvoll gedacht. Eine kleine Verlosung von Geschenken, die in spendabiler Weise viele Mitglieder und sonstige Freunde des Vereins darbrachten, hob den finanziellen Erfolg des Abends noch besonders, und wird der Verein nun in den Stand gesetzt, seine 16 Mann zählende Fahnen- und Gewehrabteilung mit einer kleidsamen Uniform neu auszustatten. Der übliche flotte Ball, dem insbesondere die jüngeren Kameraden mit ihren Damen huldigten, gab dem Festabend einen schönen Abschluß.

— Zu dem Ueberfall in **Limbach** auf die Botenfrau Helbig aus Tanneberg wird uns noch mitgeteilt, daß der bedauerlichen Frau ein Ohr gespalten und sie sonst noch geringfügige Wunden davongetragen hat. Auf Befragen teilte die Tochter mit, daß ihr der Vöbe eingegeben habe, sie solle die Mutter umbringen. Die Tochter wurde in das hiesige Bezirkskrankenhaus überführt. Frau Helbig befindet sich noch im Bretschneider'schen Gute.

— Ein Schwalbenpaar hat sich in der Gaststube des Gasthofes zu **Hintergersdorf** häuslich niedergelassen

und zwar hat die kleine Schwalbenmadame herausgeflogelt, daß sich auf dem Lampenschirme des elektrischen Lichtes, direkt über dem Büffel ein sicheres Plätzchen befindet, um ihr Nest dahin zu bauen. Der Schwalbenpapa sitzt inzwischen auf einem anderen Lampenschirme und beobachtet das emsige Schaffen seiner besseren Vogelhälfte. Das Stochen und Krachen der Villardbälle, das lebhafteste Hin und Her im Gastzimmer löst diese kleine Nyctale in keiner Weise. Den ein- und ausgehenden Gästen bietet die Beobachtung der Schwalbenfamilie, die sich hier bilden wird, ein großes Interesse und eine besondere Kuriosität, den Gasthof zu besuchen.

— Der K. S. Militärverein **Neufurth** hielt am 25. Mai die Feier von Königs Geburtstag ab, verbunden mit Stiftungsfest. Eingeleitet wurde die Feier durch das schöne Lied „Ich hab mich ergeben“, dann folgte ein Prolog, die Fretre, die der Herr Kamerad-Vorsitzer hielt, und zum Schluß der Einakter „Strasrapport“ oder „Der Einjährig-Freiwillige“. Umrahmt wurde die Feier von vom Gesangsverein vortragenen Vaterlandsliedern. Ein flottes Ball hielt alle Festteilnehmer noch lange zusammen.

— Bei einem Gutsbesizer in **Sörnitz** bei Meissen starb Anfang Mai eine Henne, kurz nachdem sie eine Anzahl Eier ausgebrütet hatte. Da sich eine andere Henne der kleinen Schuppe nicht annahm, starben in kurzer Zeit wegen mangelnder Führung und der Unmöglichkeit, sich wärmen zu können, die kleinen Tierchen bis auf eins, das Familienanschlag bei einer Krage suchte, die in einem Körbchen in der Küche eben erst Junge geworfen hatte. Kragen sind bekanntlich große Freunde von kleinen Schuppen. Häufig haben sie diese im wahrsten Sinne des Wortes zum Fressen gern, und manche Krage muß auf dem Bunde geübt werden, will sonst die Gutsfrau ihre jungen Hühner großziehen. Die Kragenmutter schien zunächst ob des seltene Besuchs, den das Schuppe der Wächlerin abhattete, sehr erstaunt, weniger aber erfreut zu sein, denn ein Blick mit der Pike wies dem Eindringling wiederholt ganz energisch „die Tür“. Da aber die kleine Waise immer wieder von neuem den Versuch wagte, sich einen warmen Platz unter der Krage zu erobern, moß diese doch endlich von Mitleid für das kleine Ding ergriffen worden sein, denn sie duldete schließlich ihr unumkehrbares Stiefkind nicht nur, sondern war fortan förtlich bemüht, diesem es möglichst bequem unter ihrem Leibe zu machen. Mit der Zeit hat sich zwischen den Kragen und dem Hühner eine rührende Freundschaft herausgebildet. Beim gemeinschaftlichen Mahle sitzt das Schuppe meist im Futternapf und pickt oft der allen Krage Krümel aus dem Munde heraus. Besonders innig scheint die Freundschaft des nun heranwachsenden Hühnerchens mit einer der jungen Kragen zu sein, mit der es meist spielt. Trotzdem bei diesem Spiel das Hühnerchen meist der leidende Teil ist — oft hat das Kragechen den Kopf seiner Stiefschwester im Munde, — zeigen beide Tiere eine so große Anhänglichkeit zueinander, daß eins ohne das andere gar nicht zu sehen ist. Um die anderen Hühner und Schuppen auf dem Hofe kümmert sich das Hühnerchen nicht im geringsten. Wahrscheinlich, weil es eine andere „Mutter“ hat.

Rätsel-Gäse.

Stataufgabe.

a b c d die vier Farben: A Ah; K König; D Dame, Ober; B Buße, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler. M, der Mittelhandspieler, macht auf folgende Karte aufgedeckten Null, der jedoch beim 7. Stich fällt.

a10, 9, 8, 7; b10, 9, 8, 7; c7; d8.



Im Stat lagen cA, B, V hatte 1 Auge mehr in der Karte als H. Wie sahen die Karten? Wie ging das Spiel?

Wörterrätsel.

Beredsamkeit, Eugenie, Luftspiel, Milben, Bestand, Fischwein, Ohrfeige, Genien, Festgedicht, Soldat.
Von jedem Wort sind drei nebeneinanderstehende Buchstaben zu merken. Die gemerkten Buchstabengruppen müssen im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Gleichung.

(a-b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) = x.
a weiblicher Vorname, b türkischer Name, c Zahlwort, d Form des Wassers, e Bodenbeschaffenheit, f Rubenpflanze, g Allmutter, h ausgestorbenes Wild, x dichterische Zeitbezeichnung.
Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.
Bilderrätsel: Amfelsener.
Ergänzungsrätsel: Wanderlust. — (Wald, Hund, Erde, Lump, Stab).
Rätsel: Polarfuchs.

Eingefandt.

Unser heutigen Nummer liegt eine Sonderbeilage der Firma **Kaufhaus Gastein, Postkappel**, betr. Seiten-Verkaufstäge, bei, auf welche wir besonders aufmerksam machen. 3032

Aktien-Bierbrauerei Meissner Felsenkeller in Meissen

empfiehlt ihre nur aus feinsten Rohmaterialien erzeugten, reinschmeckenden und daher sehr bekömmlichen

Einfach-, Lager-, Pilsner und Bayr. Biere.

Alkoholarm, stark kohlenwasserstoffhaltig, daher sehr erfrischend.

Meissner Dombräu.

Aerztlich empfohlen für Blutarme und Rekonvaleszenten.

Beste Ersatz für sog. alkoholfreie Getränke.

Alkoholfrei.

Das billigste, beste und bekömmlichste Getränk für die Sommerzeit ist ein Glas Limonade von

Goernes

Limonetta-Extract

Billig.

in Flaschen à 60, 100, 150 Pfg. Für Hoteliers und Gastwirte billigste Engros-Bezugsquelle.

Theodor Goerne vorm. Th. Ritthausen.

Wohlgeschmeckend.

Wattdecken

(für große und Kinderbetten)

Schlafdecken

Bettdecken

Kinderwagendecken

empfiehlt billigst

Emil Glathe, Wilsdruff.



10 Stück gebr. Fahrräder von 10-50 Mk. mit Freilauf u. Zubehör 3 gebr. Nähmaschinen billigst

BRENNABOR

Reparaturanstalt Arthur Fuchs, Wilsdruff, am Markt. Großes Lager in Brennabor, Wanderer, Haenel, Allright, Phänomen neuest. Modelle.

Selterswasser

und

Brauselimonaden

empfiehlt

August Frühauf, Wilsdruff.

Achtung!

Empfehle für Wilsdruff und Umgegend mein Maßgeschäft für Herren- u. Damenstiefel in neuestiger Form unter Garantie guten Passens. Sohleerei und Ausbessern schnell und prompt.

Achtungsboll Louis André, am Markt.

Möbelkieser und Fische

in allen Stärken, 450 u. 5.- m lang, offeriert Sächs. Sägewerk und erbittet gefällige Anfragen unter A. Z. 101, Postamt Dresden-A. 19.

Jüngere

Tischler

finden sofort dauernde und lohnende Stellung in Dresdner Holzwarenfabrik. Anfangslohn garantiert. Auswärtigen wird Fahrgehalt nach hier vergütet. Off. unt. D. A. 107 an „Invalidendank“ Dresden erbeten.

Ausschussversammlung

des Gemeindefrankenversicherungsverbandes.

Mittwoch, den 3. Juni 1910, nachmittags 4 Uhr

soll im Stutzimmer des Hotels zum weißen Adler, hier eine Ausschussversammlung stattfinden, wozu die Herren Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Unzeitiges und pünktliches Erscheinen ist dringend erwünscht.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Vortrag der Jahresrechnung
3. Erhöhung der Beiträge für im Krankenhause
4. Arztfrage.

Wilsdruff, am 25. Mai 1910.

Der Vorsitzende

des gemeinsamen Gemeindefrankenversicherungsverbandes.

Bürgermeister Rablenberger, Vors.

Kirschenverpachtung.

Dienstag, den 7. Juni, nachmittags 5 Uhr

soll die diesjährige Kirschenpflanzung auf Rittergut Krummenhennersdorf unter vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Börner, Reiterförster.



Altmärker Milchvieh.

Donnerstag, d. 2. Juni, trifft ein gr. Transport

Milchkühe und Färsen,

hochtragend und mit Kälbern, im Gasthof zu Mohorn ein und steht daselbst preiswert zum Verkauf bei

Bitte ansehen! — Heinrich Krause.

NB. Nehme Schlachtvieh zu höchsten Preisen mit in Zahlung.



wäscht schnell, mühelos und billig bei größter Schonung der Wäsche! Alleinstige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannt

Die glückliche Geburt eines munteren Stammhalters

zeigen hocherfreut an Pennrich, am 28. Mai 1910

Edwin Bennowitz u. Frau.

Regenschirme Sonnenschirme

(auch für Kinder) erstklassiges Fabrikat besonders preiswert bei

Emil Glathe, Wilsdruff.

Feinste neue

Matjes-Heringe

sowie neue

Malta-Kartoffeln

empfiehlt

Alfred Piehsch.

Frisches Schöpfensfleisch

empfiehlt

Richard Bretschneider, Freibergerstr.

Hünes Enthaarungspulver

zur Entfernung von lästigen Haaren empf. Löwenapotheke Wilsdruff.



Von Freitag, den 3. Juni ab, stelle ich wieder eine große Auswahl

vorzüglicher Milchkuhe,

besten Qualität, hochtragend u. frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen und kulantesten Bedingungen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg. Emil Kästner. Telefon Amt Deuben-Postkoppel 96.

Junge hochtrag. Kuh

(drittes Kalb) zu verkaufen Neukirchener Nr. 69.

Eine hochtragende Kalbe

ist zu verkaufen Braunsdorf Nr. 52.

K. S. Militärverein.

Sonnabend

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

„Sächsische Fechtschule“.

Donnerstag, den 2. Juni

abends 7/9 Uhr

Monatsversammlung

im Hotel Adler.

Um zahlreiches Erscheinen bitten der Vorstand.

Zur Herstellung eines vornehmen alkoholfreien Tafel- und Erfrischungsgetränktes empfehle ich

Rubin-Perle,

vorzüglich im Geschmack, sowie

Limetta-Extrakt

und feinsten

Gebirgs-Simbeer-Syrup

in Flaschen und auch ausgemessen.

Alfred Piehsch.

Lobelia, Asten

versch. Sommerblumen Zwiebelpflanzen usw. empfiehlt

Aug. Zimmermann

Handelsgärtner.

Wer seine Gardinen und Möbel schonen will, der bestelle sich

Jalousinen.

Diese, sowie Rolläden und Rollschutzwände liefert billigst

B. Hartmann, Döhltschen.

Reparaturen werden sauber und billigst ausgeführt.

Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder die besten, daher im Gebrauch die allerbilligsten sind!

Verlangen Sie Preisliste, die reichhaltigste der Branche, auch über Radfahrer-Bedarfs- u. Sportartikel, Nähmaschinen, Uhren etc. kostenlos von den Deutschland-Fahrrad-Werken August Stukenbrok, Einbeck

größtes u. größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Gaasverkauf.

Ein in der Nähe der Haltestelle Taubenheim gelegenes, massiv erbautes, villenartiges Haus mit Garten ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Näheres durch den Gemeindevorstand daselbst.

Schöne

Parterre-Wohnung

bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Bahnhof Deutschenbora 50 S.

Freundliches Zimmer

an ein oder zwei Herren sofort zu vermieten Zellaerstraße 37, I. Etage, bei Ulrich.

Für einen 4/2-jährigen, hübschen Knaben werden gute

Pflegeeltern

gesucht. Ziehgeld nach Vereinbarung. Gef. Off. unt. O. W. 100 an die Expd. d. Bl. erb.

Dazu eine Beilage.

Kaufhaus Eckstein

direkt am Bahnhof Potschappel nur Dresdner Str. 23

Mittwoch den 1. Juni 

beginnen die grossen

Serien-Verkaufs-Tage

Verkauf nur solange Vorrat!

Die nachstehenden Angebote müssen allgemeines Aufsehen erregen

45 Pf. 95 Pf. • Vier Preise! • 1.95 2.95

- 12 Stück Steingutteller weiß, 6 tiefe, 6 flache oder 95 Pf.
- 1 Satz 6 Stück Schüsseln und 1 Kaffeetopf 95 Pf.
- 1 Kaffeeservice, Zwiebelmuster, Kanne, 2 Tassen, Sahnegläser und Zuckerschale oder 95 Pf.
- 6 Stück feindekorierete Tassen 95 Pf.
- Eine Suppenterrine oder eine Waschgarnitur, 3 teilig 95 Pf.
- Ein Posten Gemüsetonnen, 3 oder 2 Stück 95 Pf.
- 2 Stück Wandplatten, Delft-Neuheit 95 Pf.
- Eine Salz- oder Mehlmeße 45 Pf.
- Eine Steingutgeschüssel, tief, oder 2 Schneidbrettchen 45 Pf.

1 Gewürzschrank 95 Pf.
eiche lackiert, komplett mit 6 Stück fein decorierten Tönchen

- Eine Butterdose oder ein Nachgeschirr mit Vers. 45 Pf.
- 4 Stück Kaffeetassen oder 4 Stück große Kaffeetöpfe 45 Pf.

Ein Posten Porzellan-Tassen 95 Pf.
bunt 5 Paar

- 1 Kaffeeservice, 9 teilig, oder 1 Kaffeeservice, 8 teilig, ff., garantiert fehlerfrei 1.95
- 1 Posten Salz- u. Mehlmeßen mit Delftdecorations 95 Pf.

Für Gastwirte sehr beachtenswert:

- Prima dicke Porzellantassen, groß 5 Paar 95 Pf.
- Kaffeekannen 45 u. 95 Pf.
- Menagen für Genf, Salz u. Pfeffer 3 Stück 95 Pf.
- 1 Nuchenteller oder 2 Stück gebauchte Kaffeetöpfe 45 Pf.
- 1 Riesentasse mit Vers., sehr originell 95 Pf.

Während der Sommermonate Juni, Juli und August bleibt mein Geschäft Sonntags geschlossen!

- Wäsche-Leinen gute, mittelstarke Leine 20 m 45 Pf.
- Prima starke Leine 30 m 95 Pf.
- 50 m 1.95
- 1 Wäsche-Leine und 1 Schock Klammern oder 2 Stück große, gutgearbeitete Scheuertücher und 1 Schachtel Gloria-Pugetraff 45 Pf.
- Washbretter Washbrett „Triumph“ mit harter Einlage 45 Pf.
- 95 Pf.
- 2 Scheuertücher, 1 Washbrett 1 Scheuertücher, zusammen 95 Pf.
- 2 Schock la Wäscheklammern und 2 Pakete Seifenpulver 45 Pf.
- 1 Messerkorb oder 1 Messerford und Frühstückskorb 45 Pf.
- Blumen-Untersetzer aus Zinkblech, unzerbrechlich, 5 oder 8 Stück 45 Pf.

3 ganze Riegel Haushaltseife 95 Pf.

- 1 Quirgarnitur mit ff. Konsol komplett, mit Schneidbrettchen 2.95
- 1 Puß- oder 1 Wischkasten oder eine Fußbank 45 Pf.
- 1 Kaffeefachhalter m. 3 Kaffeefäden 45 Pf.
- Eine Puhkommode groß, solid gearbeitet, eiche lackiert, mit 3 Schubladen 2.95
- Handtuchhalter mit bewegl. Stab u. 4 Schilder 95 u. 45 Pf.
- Ein Küchenrahmen mit Konsol und Haken, eiche lackiert 1.95, 95 Pf.
- Ein Schneidbrett 32 cm lang 95 Pf., 36 cm lang 45 Pf.
- Ein Satz Schneidbretter, 3 St. 95 Pf.

Wandbilder, staubdicht verrahmt mit feinpulvertem Rahmen

37x48 cm	30x40 cm, verglast
Stück 95 Pf.	95 Pf.
50x35 cm	54x68 cm
Stück 1.95	2.95

- 1 Schlüsselhalter und 1 Schwedenhalter, zusammen 45 Pf.
- Ein Gurkenhobel aus Hartholz mit 2 Messern 45 Pf.
- do. do. fein poliert, prima Messer 95 Pf.
- 2 Stück Stuhlstütze oder 1 Heuruchen mit 11 Zinken 45 Pf.
- 1 Wischgarnitur, besteh. aus Wischtafeln, Wisch-, Schmutz-, Auftragsbürste, 1 Sch. Wische u. Stiefelzieher 95 Pf.

Die zum Serien-Verkauf gestellten Waren sind von Rabattgewährung ausgeschlossen.

Was in jedem Haushalt gebraucht wird!

- 2 Rollen Butterbrotpapier à 100 Blatt mit Aufhängeöse oder 7 Pakete Kohlen-Anzündler 45 Pf.
- 2 Rollen Kofettpapier und 2 Schachteln Schuhcreme 45 Pf.
- 3 Pakete Schweden und 1 Rolle 10 m Küchenspitze 95 Pf.
- 5 große Dosen Schuhcreme Sapolin oder 1 Paket, 6 Stück, Lichtern und 1 Leuchter 45 Pf.
- 5 Stück Eisenbeinseife oder 3 Stück Flieder- oder Weichenseife 45 Pf.
- Ein Posten Pugleder Stück 45 und 95 Pf.
- 8 Schachteln Schuhcreme, schwarz 45 Pf.

Gießkannen, gute Qualitäten

Inhalt 2', 1 4', 1 mit Eisensuß 8', 1
45 Pf. 95 Pf. 1.95

- Wandspiegel mit Holzrahmen 45, 95, 2.95
- 1 Schuhbürste, reine Borsten und 2 große Schachteln Wische 45 Pf.
- Eine Fliegenstürze aus Gaze, Durchmesser 26 cm 45 Pf.
- 2 Stück starke Eisen-Fenstergitter fein grün lackiert 95 Pf.
- 1 Zinkeimer 28 cm und 1 Paket Seifenpulver 95 Pf.
- 1 Reibmaschine, prima, ganz emailliert, weiß oder hellblau oder 1 Reibmaschine u. 6 Stück bl. Teller 1.95
- Kaffeemühlen 95, 1.95
- 1 Küchenlampe mit Rundbrenner oder 1 Nachtlämpchen 45, 95 Pf.

Ovale Brotkapseln sehr schwer, innen emailliert, in allen Farben, für 4 Pfund, Gelegenheit! 2.95

- 1 Waschtänder stark, lackiert 95, 2.95
- Ein Posten Ia Solinger Chbestecke 95 Pf.
- 5 Paar gewöhnl. Solinger Bestecke 95 Pf.
- 1 Dhd. Martinstahl-Schlüssel und 1/2 Dhd. Kaffeelöffel 95 Pf.
- 1/2 Dhd. Aluminium-Schlüssel und 1 Küchenmesser 95 Pf.

Alle Sorten Bürsten und Besen ganz enorm billig

- Kleiderbürsten oder Haarbürsten, garantiert reine Borsten 45 Pf.
- 1 Schuhbürste oder 2 Scheurbürsten und 1 Handbürste 45 Pf.
- 1 feine Hutbürste oder 1 Hutbürste und 1 Kleiderbürste 45 Pf.
- Eine Bürsten-Garnitur 1 Hutbürste, 1 Kleiderbürste, Schuh-Austrag- und Schmutzbürste und 1 Schachtel Sapolin 95 Pf.
- 1 Möbelbürste oder 1 Kofetbürste 45 Pf.

Fächerpalmen 95 Pf.
4 Blatt mit fein decoriertem Blumenfächer
Fächerpalmen 9 Blatt ohne Kadel 1.95

- Rohhaarbesen zum Stiel enorm preiswert 95, 1.05, 2.95
- Rehrbesen, grau oder 1 Handseger von Borste oder Rohhaar 95, 45 Pf.

1 Spülbürsten-Garnitur 95 Pf.
auf Blech, komplett, 4 teilig
Aus reiner Borste, 6 teilig 1.95

- 1 Schrubber mit oder ohne Stiel 45 Pf.
- Echte Piassava-Besen zum Straßefegen oder 1 Reiströb-besen und 1 Flaschenbürste 45 Pf.

- Ein Salontisch, oder ein Salontisch, graviert oder poliert 1.95
- 1 Säule oder Büstenständer fein poliert 2.95
- 1 Palmständer Eisen, fein goldbronziert 95 Pf.
- 1 Rauchfisch komplett oder ein Rauchservice 2.95
- Blumen, Sträuße, Stöckchen und Vasen 1 oder 2 Stück 95 Pf.

Die hervorragenden Angebote auf der Rückseite dieses Blattes für Glas- und Emaillewaren, Aluminium usw.

Bitte ganz besonders zu beachten.

Kaufhaus Goffstein, Botfchappel

Dresdner Straße 23, unterhalb des Rathauses

Der große Sommer-Verkauf!

Iedes Angebot trägt den Stempel ganz besonderer Preiswürdigkeit!

Trotz fortgesetztem Steigen

der Emaille-Preise offeriere garantiert nur prima fehlerfreie Waren, als:

- 1 großer Posten Ia gestanzte Töpfe, hell oder dunkelblau, 13 cm 45 Pf., 20 cm 95 Pf.
- Marmor 11 cm 45 Pf., 17 cm 95 Pf.
- 1 Satz, 6 Stück Töpfe, blau, oder 1 Satz, 4 Stück Töpfe, marmor 2.95
- Schmortöpfe, gestanzt, blau, 16 cm 45 Pf., 22 cm 95 Pf.
- Kasserole, 16 cm Durchm., à Stück 45 Pf.
- Kaffeelocher, 14 cm Durchm., à Stück 45 Pf.
- Stürzenkonsole, komplett mit 8 Stützen, blau 1.95
- 1 Posten Bratpfannen, 32 cm lang, oder 1 Bratpfanne, 38 cm lang, mit kleinen Fehlern 95 Pf.
- 1 Eierriegel, 20 cm oder 1 Durchschlag 45 Pf.
- 1 emailliertes Seefieb und 2 Stück emaillierte Kaffeetöpfe 45 Pf.
- 1 Emailletrichter, blau oder marmor, oder 1 Kaffeetrichter 45 Pf.
- 1 Wasserkonjöl mit Maß u. 2 Stück email. Kinderkaffeetöpfe mit unabwägbarem Bild 95 Pf.
- 1 Kaffeetrichter mit Gazeieb oder 1 Muschelsonjöl mit Ia gestanztem Maß 95 Pf.
- 1 Schöpfköffel und 2 Stück email. Schüssel oder ein Reibbeisen oder eine Reibschüssel 45 Pf.
- 1 Taschekrug oder 1 Eßenträger mit Patentverschluß 95 Pf.

1 feindel. Wasserkaraffe
mit Glas oder
1 dreiteiliges Service 95
Krug mit 2 Gläsern . . . 95 Pf.

- 1 Milchkrug, 2 Liter, oder 1 Waschbecken, 34 cm 95 Pf.
- 1 Kaffeeflasche oder 1 Eßenträger oder 1 Kaffeekrug, 1/2 Liter 45 Pf.
- Kaffeefannen für 8 Tassen oder 1 Kaffeefanne für 4 Tassen, beforiert 95 Pf.
- 1 Salz- oder 1 Mehlmeße oder 1 Satz, 3 Stück emaillierte Schüsseln, Durchmesser 18, 24, 30 cm 95 Pf.
- 1 email. Nachtgeschirr oder 1 Sand-, Soda- od. Seife-Behälter 45 Pf.
- 1 Spiritus- oder Petroleum-lampe, 1 1/2, oder 2 Liter, oder 1 Waschgarnitur, emailliert, Krug, Schüssel, Seifennapf 1.95
- 1 Posten emaillierte Schüsseln, Durchmesser 30 cm, Stück 45 Pf.

1 Fischglas 45
auf Majolikafuß
oder 1 Fischglas, groß, mit apertem Fuß 95 Pf.

- Emaille-Wannen, Durchmesser 40 u. 45 cm rund, 45 u. 55 cm lang, Stück 1.95
- 1 Posten Emaille-Eimer, Stück 95 Pf.

Glas-Waren.

- 1 Wasserkaraffe mit 3 Gläsern und Tablett . . . 45 Pf.
- 2 Stück Vogelbadehäuser oder 1 Dhd. Zylinder 6 8 10" nur 45 Pf.
- 10 Stück Goldrandbecher oder 6 Stk. Viertelputen m. starkem Fuß 95 Pf.
- 6 Stück Milchflaschen und 2 St. prima nahtlose Gummihüte od. 2 Fliegengläser u. 1 Milchlatte 45 Pf.
- 1 Butterdose 1 Zitronenpresse und 1 Zuckerschale oder 1 Bierkrug 45 Pf.
- 1 Satz 5 Stück Glaskhüsseln 45 Pf.
- 1 Butterkühler (sehr praktisch) kann in Wasser gesetzt werden, hält die Butter stets frisch 45 Pf.
- 6 Stück Wassergläser und 1 Zitronenpresse oder 1 Käsestürze mit 1 Steinguteller 45 Pf.
- 5 Stück dünne Weingläser oder 6 Stück beforierte Weingläser 95 Pf.
- 1 Fisch-Aquarium, sehr stark 95 Pf.

1 Holzohlentafeln 95
stark, fein lackiert . . . 95 Pf.
2 Stück Wäschestützen 45
sauber gearbeitet, geschält . . . 45 Pf.

- 1 Kohlschaufel und 1 Feuerhaken mit Holzgriff 45 Pf.
- Glasvasen mit modernen Dekor, 1 oder 2 Stück 95 Pf.
- 1 Vikörservice komplett . . . 1.95, 95 Pf.
- 1 Vikörsatz, 6 Stück Gläser, auf fein vernickeltem Tablett 95, 45 Pf.
- 1 Stammkrug, Glas oder Ton mit Beschlag . . . 1.95, 95 Pf.
- 1 großer Posten Biergläser mit Henkel, 1/100, 1/100, 1/100, 1/100, 5 Stk. 95 Pf.
- 1/2 Stück Milchgläser, hoch oder 8 Stück Limonadengläser, 1/100 . . . 95 Pf.
- 1 Dhd. Kompottschalen 1 Salznapf doppelt u. 1 Glaskhüffel 95 Pf.

1 Plättglocke 2.95
ff. vernickelt, mit Holzgriff . . . 2.95

Einlegegläser
im Serien-Verkauf zu ganz besonders billigen Preisen!

Hasen ohne Verschluß

1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3	4	5 Lit. Inh.
10	7	6	5	4	3	2	4	4	1 Stück
45	45	45	45	45	45	45	95	95	45 Pf.

Mit Patent-Gummivereschluß und praktischem Bügel:

Inhalt	1/2	1 1/2	2	1	1/2	1 Liter
	3	1	2	2	1	Stück
	95	45	95	95	95	95 Pf.

Für die geehrten Vereine bietet sich hier eine sehr günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von Verlosungsgegenständen und bitte um geneigte Beachtung!

Ansichtskarten-Albums, Neuheiten

- für 100 300 500 100 Karten
- Stück 45 Pf. 95 Pf. 1.95 2.95
- zu jedem Album 6 Stück Ansichtskarten vom Plauenischen Grunde gratis.
- 1 Photographie-Album oder 1 Albumständer 95 Pf., 1.95, 2.95
- Porzellan-Figuren . . . Paar 45, 95 Pf.
- Nippes, Ascheschalen, Spardbüchsen, Kaffeeten, mit und ohne Aufschl., in großer Auswahl . . . Stück 45, 95 Pf.
- Glas- und Lichtbilder Stück 2.95, 95, 45 Pf.
- Terrakotta-Wandplatten 1 od. 2 Stk. 95 Pf.
- 1 Rasiergarnitur, fein vernickelt Spiegel, Seifennapf u. Pinzel 95, 45 Pf.

1 aparter Tafel-Wuffak
mit Figur, 3 Schalen und Vase . . . 2.95
oder
1 Fruchtchale . . . 95 Pf.

Geschenk-Artikel, in Zinkguß

- in enormer Auswahl Stück 95 Pf. u. 2.95
- Schreibzeuge, Butterdosen, Feuerzeuge, Thermometer usw. . . 45 u. 95 Pf.
- Photographie-Rahmen Bild 2 Stück 45 u. 95 Pf. Kabinett 2 . . . 95 Pf. u. 1.95
- Wandschränke modern gearbeitet 2.95 u. 95 Pf.
- 1 Schwarzwälder Uhr . . . 95 Pf. oder 1 Wecker mit gutem Werk 1.95, 2.95
- 2 Stück Hauslegen oder Wandprüge . . . zusammen 95 Pf.
- 1 Taschenuhr, garantiert gutes Werk 2.95
- 1 Vogelbauer mit 2 Futternapfen 95 Pf. oder 1 Vogelbauer, groß, mit Glaskhüsseln . . . 1.95, 2.95

1 komplettes Bierervice 1.95
sehr dekoriert, auf grad. Tablett oder 1 Bierervice mit Beschlag, beforiert, mit Tablett . . . 2.95 1.95

- Hängematten, groß, prima . . . 2.95
- Reisekoffer und Taschen . . . 2.95
- Kuassäcke, für Kinder . . . 45 u. 95 Pf.
- Kuassäcke, groß, aus Ia. Segeltuch, 1.95, 2.95
- Kinderschaukeln . . . 2.95
- Turngeräte . . . 2.95 u. 95 Pf.
- 1 Botanisiertrommel oder 1 Frühstücksförbchen oder 1 Sandlarren oder 1 Leiterwagen 45 Pf.
- 1 große Kinderschaukel und 1 eiserner Rechen oder 1 Spielmesser 1 Schaufel, 1 Rechen u. 1 Gießkanne 45 Pf.
- 1 extragroßer Ia. Gummiball 95 Pf. oder 1 Gummiball mit Netz . . . 45 Pf.
- Handförbchen, gutgearbeitet . . . 1.95, 95 Pf.
- Strickförbchen . . . Stück 45 Pf.
- Wäscheförbchen, oval, sehr preiswert, 2.95, 1.95
- Messerförbchen, sehr haltbar . . . 95, 45 Pf.
- Holztablette mit Griffen . . . 95 Pf., 1.95

- 1 Paar Segeltuchschuhe, mit Ledersohle, für Herren und Damen 95 Pf.
- Prima Corbs oder Samtpantoffeln, alle Größen, Paar . . . 95 Pf.
- Sommerpantoffeln, mit Leder-sohlen, Paar . . . 45 Pf.
- 1 Feldstuhl, mit schönem Bezug, 95 und 45 Pf.
- Ruhestühle (Faulenzer) . . . 2.95 1.95

1 Mermelplättbrett
gut bezogen und gepolstert . . . 45 Pf.
Plättbretter
mit oder ohne Bezug . . . 1.95

- Eiserne Töpfe, 1/2 Liter 45 Pf. 95 Pf.
- 2 1/2 Liter . . . 95 Pf.
- 1 Bratpfanne oder 1 Schmortopf, 3 Liter . . . 95 Pf.
- 1 Schwarzblechtiegel, 18 cm, geschl. 45 Pf.

Rein Aluminium.

- Kochgeschirre zu enorm billigen Preisen.
- Töpfe Dhm. 8 cm 14 cm 18 cm 20 cm m. Deckel 45 95 1.95 2.95
- Schmortöpfe 14 cm 95 Pf., 20 cm 1.95
- Kaffeelocher . . . 1.95
- 1 Milchlocher 14 cm . . . 1.95
- Eierriegel, Kasserole, Schöpfköffel, Trichter, Kuchenschaukel usw. Stück 95 Pf.

Eine Quirl-Garnitur 95
komplett 9 Teile: Kugelrolle, Fleischklopper, Stampfer, 2 Quirl und 3 Köffel, mit Hartholzkonsol

- Spazierstöcke · Hofenträger · Taschenmesser · Portemonnaies · Toilettes :: Damengürtel · Handtäschen :: sehr preiswert 2.95, 1.95, 95 u. 45 Pf.
- Haargarnituren, Einsteckämme 95, 45 Pf.
- 1 Marktnetz, gefüttert . . . 95 Pf. oder 1 Marktnetz mit Drahtbügel 45 Pf.
- 1 Markt Tasche oder 1 Verlängerungstasche . . . 95 Pf.
- 1 Möbellocher oder 1 Staubwedel oder 1 Möbellocher und 1 Staubwedel 45 Pf.
- Blechklopper . . . 1.95 u. 95 Pf.
- Kleine Arbeiter-Brotkapseln 45 u. 95 Pf.
- Sand-, Soda-, Seifen-Konsole . . . 95 Pf. do. do. Ia. emailliert . . . 1.95
- 1 Wiegemeßer-Konjöl, komplett, mit seinem Horn-Schneidbrett . . . 1.95 oder 1 prima Wiegemeßer . . . 95 Pf.
- Petroleum-Kochofen . . . 95 Pf., 1.95 do. do. prima, Fabrikat 2.95
- Gschedächse Werke (find auch im Preise zu 3.75, 6.50 bis 11.- vorrätig).
- 1 Gas-Spirituskocher oder 1 Spirituskocher und 1 Einsatz 45 Pf.
- 2 Stück Kaffee- und Zuckerdosen mit Nideldeckel . . . 95 Pf.
- 1 Meter Wachtuch, 70 cm breit oder 1 Wachtuchdecke, 75x100 cm 95 Pf.
- Linoleum, 67 cm breit per Meter 95 Pf.
- 110 . . . 1.95
- 200 . . . 2.95

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 63.

Donnerstag, 2. Juni 1910.

Denksprüche für Gemüt und Verstand.
Stets besserst du an dir, und immer findest du
Zu bessern mehr, je mehr du besserst, bestre zu!

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 1. Juni.

Erneut ausgebrochen und geklärt ist in Dresden in der Nacht zum Montag zwischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Uhr ein äußerst gemeingefährlicher und schwer vorbestrafter Verbrecher, der 1886 in Altschloß-Balzenburg geborene Kaufmann Gustav Bernhard Chares. Er war Anfang Mai bei der Vorführung im Amtsgericht zu Chemnitz, nachdem er dort einen Aufseher niedergeschlagen hatte, geflüchtet und am 9. Mai unter schwierigen Verhältnissen von der Dresdener Kriminalpolizei vor dem Beihämte an der Rosenstraße verhaftet worden. Er hatte sich damals mit einem dolchartigen Messer den Leib aufgeschnitten, offenbar in der Absicht, nicht im Untersuchungsgefängnis, sondern im Krankenhaus untergebracht zu werden, um dort eine Gelegenheit abzuwarten, zu flüchten. Chares war in einer vergitterten Zelle im Krankenhaus untergebracht, doch hatte der Wärter die Tür offen gelassen; Chares war an den Händen gefesselt, hatte es aber verstanden, die Fessel von den Händen zu streifen. Er ist über die Mauer gesprungen und im Dunkel der Nacht entkommen. Bevor er floh, hatte er sich mit den Kleidern seines Wärters versehen.

Dr. Ferdinand Göb-Weipzig, der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, feiert in diesen Tagen als rüstiger Achtziger sein goldenes Vereinsjubiläum als Gründer und Vorsitzender des Männerturnvereins Leipzig-Bindenau.

Ein Eiferjuchtsdrama spielte sich Sonntag abend in der Funkenburgstraße in Leipzig ab. Dort feuerte der 20jährige Schlossergeselle Morgenstern auf das Bademädchen Sieper, das den Verkehr mit ihm abgebrochen hatte, vier Schüsse ab. Das Mädchen wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Der Täter wurde verhaftet.

Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen ist, wie erst jetzt bekannt wird, am 20. Mai nachmittags von einem Unbekannten in der Nähe des Gustav Adolf-Denkmales in Breitenfeld an einem neunjährigen Schulmädchen verübt worden. Der Unbekannte lockte das Mädchen unter Versprechungen aus der Dorfstraße in L.-Mädern mit fort. Nachdem er ihm in einem Geschäft in L.-Gohlis zwei Schokoladentafeln gekauft hatte, verschleppte er es mit bis an den bezeichneten Ort, wo er das Verbrechen ausführte. Er ging dann mit dem Mädchen über Wiederitzsch bis L.-Gutritsch zurück. Von dort fuhr er mit ihm auf der Straßenbahn bis zum Chausseehaus und entfernte sich hierauf. Vorher soll er einen Herrn gebeten haben, auf das Kind, das umgestiegen ist, aufzupassen. Geschilbert wird der Unbekannte als ca. 20 bis 25 Jahre alt, von mittlerer schlanker Gestalt, mit dunklem, gepflegtem Schnurrbart. Seine Kleidung hat u. a. bestanden aus dunklem, klein-kariertem Jacketanzug, schwarzem Hut, Schnürschuhen mit Lackspitzen.

Ein in Adnigswalde bei Werdau wohnhafter Bahnschaffner regte sich über einen verlorenen Prozeß

derart auf, daß er geisteskrank wurde und in eine Anstalt geschafft werden mußte. Aus Verzweiflung darüber erhängte sich seine Ehefrau.

Der Zusammenbruch des Bankhauses Paul Auerbach in Grimmitzhau hat mit dem Bankrott des Sattlers und Tapezierers Otto Ender nun schon den vierten Konkurs dortiger Firmen in ganz kurzer Zeit im Gefolge. Andere dürfen noch folgen.

Das goldene Ehejubiläum bei völlig körperlicher Gesundheit und geistiger Frische zu feiern, war dem Berginvalid Karl Hermann Martin und dessen Ehefrau Christiane Friederike in Niederplanitz vergönnt und zwar unter selten glücklichen Verhältnissen. Umgeben von 12 verheirateten Kindern, 9 Söhnen und 3 Töchtern, 68 Enkeln und 14 Urenkeln, bewegte sich am Sonnabend vormittag 11 Uhr von der Weststraße aus ein stattlicher Zug von 41 Paaren nebst den weißgekleideten Kindern nach der Hauptkirche, in der die Einsegnung des Jubelpaares erfolgte. Hierbei wurde dem Jubelpaare als Ehrengabe des Königs Friedrich August eine Prachtbibel sowie ein Ehrengeschenk vom Kirchenvorstande überreicht. Erwähnt möge noch sein, daß von den 9 Söhnen 5 beim Militär waren und zum Teil noch sind.

Das zwei Jahre alte Söhnchen des Tischlers Mauber in Tollenstein wurde, während es in der Wohnstube auf den Dielen spielte, von einer 20 Zentimeter langen Kreuzotter gebissen. Das Reptil wurde von den größeren Geschwistern des kleinen Jungen bemerkt und getötet. Der Kleine liegt schwer krank darnieder, doch ist Hoffnung vorhanden, daß er gerettet werden wird.

Im Königreich Sachsen ein den Forderungen der Gegenwart angepasstes, modernes Volksschulgesetz in Sicht.

Original-Bericht von G. Hauffe in Dresden-Altruna.

Durch unser Land geht eine gewaltige Bewegung, die von den folgenden Gedanken erzeugt und getragen wird. Die Schule ist lediglich eine Veranstaltung des Staates; der gesamte Unterricht ist gründlich umzugestalten, namentlich darf er lediglich nur von pädagogischen Grundsätzen, die streng auf psychologischen Basis beruhen, diktiert und bestimmt werden. Der Religionsunterricht muß das ethische Moment mehr in den Vordergrund stellen und konfessionslos erteilt werden; die Simultanschule soll aber durchaus keine religionslose Schule sein und sie braucht es auch niemals zu sein. Besonders soll und muß das strenge Dogma sowie gewisse scholastische Lehren mit den Folgen aus der Schule entfernt, eliminiert und verbannt werden.

Um nun die politischen Parteien mit den Forderungen der Lehrerschaft genauer bekannt und vertrauter zu machen in Hinsicht des neuen, modernen Volksschulgesetzes, hatte der Dresdener Lehrer-Verein alle Dresdener Kandidaten für den Landtag zu einer besonderen Versammlung eingeladen. Die Vertreter der sämtlichen politischen Parteien hatten der Einladung willig Folge gegeben und auch die Kandidaten der Zweiten Kammer

des Landtags waren vollzählig und gern erschienen. Nach Begrüßung der Anwesenden führt der Vorsitzende aus: In der starken Landtagswahlbewegung nehmen die Forderungen für die Volksschule einen breiten und wesentlichen Raum ein. Alle Bürger und Parteien haben und bekunden das lebhafteste Interesse an der Gestaltung des neuen Volksschulgesetzes. Von dieser Gestaltung wird es abhängen, ob unser Vaterland seinen alten Ruhm, „das Land der Schulen zu sein“, fernerhin auch beibehalten oder verlieren wird. Hierauf entwickelte der Vorstand des Sächsischen Lehrer-Vereins das Schulprogramm der sächsischen Lehrerschaft. Wie in den Tagen Dichterswegs, Bittes u. a. erdnt heute in allen Sauen und auf allen Gebieten der laute Ruf nach Reformen. Manche Staaten sind uns schon vorausgegangen in der Einführung eines neuen Schulgesetzes und deshalb haben Regierung und Landtag auf bezügliche Anträge der Abgeordneten Gantzer, Heitner usw. hier die Notwendigkeit des Erlasses eines neuen, modernen Volksschulgesetzes anerkannt, betont, zugesagt und versprochen. Die Beratungen der Deputations-Kommission des alten Landtages hatten freilich die Lehrerschaft nicht befriedigt. Da jedoch der neue Landtag wesentlich liberaler zusammengesetzt ist, so hoffen wir mit Recht und gutem Grunde, daß derselbe in wesentlichen Punkten eine ganz veränderte, bessere Stellung einnehmen und erfolgreich vertreten und behaupten wird.

Hat doch selbst der Präsident der alten Kammer, Dr. Schill, aufrichtig beklagt, daß bei der Zusammenlegung der Zweiten Kammer leider nicht mehr zu erreichen war. Weil nun ein ganz neues Gesetz beraten und beschlossen werden soll, so kann sich die Lehrerschaft nicht mit einzelnen Verbesserungen begnügen, sondern sie müssen das gesamte Volksschulwesen ins Auge fassen und streng in Rücksicht ziehen. Die wichtigste Forderung ist die nationale Einheitschule, die alle Kinder ohne Rücksicht auf Vermögen, Stand, Konfession der Eltern wenigstens vier Jahre zu besuchen verpflichtet sind. Ferner fordert die Lehrerschaft die Simultanschule, also eine solche, die keiner einseitigen kirchlichen Gemeinschaft gehört. Hesse hat sogar simultane Schullehrer-Seminare. Alle Abweichungen gegen diese Schulen erwachsen auf einer vollkommenen Verwechslung von Religion und Konfession.

Punkt 4 der Zwickauer Thesen müßte doch alle wirklich und wahrhaft christlich-religiös Gesinnten von der tiefen, wahren Religiosität der deutschen Lehrerschaft überzeugen. Der konfessionelle Religionsunterricht gehört in die Kirche, der konfessionslose, d. i. der religiös-ethische in die Schule. Das hat auch erst ganz kürzlich in der Meiningener Landessynode der Oberhofprediger Somme betont und sich dabei entschieden für die Trennung der Schule von der Kirche erklärt. Die Trennung der Schule von der Kirche bringt notwendigerweise den Wegfall der Beaufsichtigung des Religions-Unterrichts durch die Geistlichen mit sich. Der Geistliche ist wohl Fachmann in kirchlichen Fragen und kirchlichen Einrichtungen; aber in Dingen, Sachen und Angelegenheiten der Schule sind es die Lehrer und Pädagogen. Der Staat ist der Herr der Schule, nicht die Kirche. Er hat das größte Interesse daran, daß die Kinder zu vollwertigen Gliedern

Schwer geprüft.

Roman von Georg Gerb.

In der Tat, viel hatte der Rhein für ihn getan. Jede Gelegenheit, sich zu einem tüchtigen Kaufmann auszubilden, war ihm ausgiebig geboten worden und nebenbei hatte der Kommerzienrats Freigebigkeit ihm gestattet, die Freuden und Genüsse des Lebens reichlich zu kosten. Nur eins hatte der gute Onkel vergessen, ein wenig auf die Versuchungen zu achten, die er selbst dem Neffen heraufbeschwor. Ob die geringe Ueberwachung und die reichlichen Geldmittel dem von Natur lebhaften und leichtlebigen Jünglinge nicht gefährlich werden würden, darnach fragte er nicht. Mit dem Verlust seines Sohnes war die väterliche Liebe in ihm erloschen, von dem Neffen verlangte er nichts, als daß er ein tüchtiger Kaufmann werde. Wollte er nebenbei flott leben und seine Jugend genießen, ihn kümmerte das nicht, war er doch selbst in jungen Jahren ein Sauschwinn gewesen und trotzdem ein tüchtiger Geschäftsmann geworden, der das Vermögen der Firma fast verdoppelt hatte.

Für Hermann blieben die Folgen dieser Denkungsweise nicht aus. War sein Charakter schon an und für sich kein guter zu nennen, war es namentlich ein Zug von Falschheit und Heuchelei, der ihm schon als Kind eigen, den er aber durch sein geschmeidiges Wesen zu verdecken wußte, so trug das ungebundene Leben, das er als Jüngling führte, nur dazu bei, die bösen Leidenschaften, die in ihm schlummerten, zu erwecken und anzufachen.

An Versuchungen fehlte es ihm natürlich nicht; dieselben wurden noch verstärkt und vermehrt durch alle jene unvermeidlichen Gestalten und sogenannten guten Freunde, die junge Leute, welche über reichliche Geldmittel verfügen, umschwärmen und sich an sie zu drängen wissen. Das üppige sorgentlose Leben entnernte ihn allmählich und nam-

ihm unmerklich den guten Willen, allzeit den rechten Weg zu gehen.

So kam er denn äußerlich als ein fein gebildeter, tüchtiger Kaufmann zurück, aber innerlich, moralisch war er schon tief gesunken. Nur durch sein elegantes Äußere und sein geistreiches Wesen wußte er die Hohlheit und Erbärmlichkeit seines Charakters zu verbergen und seinen Onkel, sowie die meisten anderen Personen, welche näher mit ihm in Berührung kamen, darüber zu täuschen, sodas sie ihn für einen ehrbaren, achtungswerten Menschen hielten.

Mit leichten, elastischen Schritten trat er jetzt in das Privatkontor und fragte mit einem gewinnenden Lächeln: „Du hast mich soeben rufen lassen, lieber Onkel, was wünschst Du?“

„Ich wollte mit Dir einmal über die Zukunft sprechen,“ erwiderte der Kommerzienrat, indem er mit einer Handbewegung ihn einlad, sich zu setzen und fuhr dann, als Hermann Platz genommen hatte, fort: „Seit Deiner Rückkehr aus dem Auslande sind nun bald drei Monate vergangen und Du hast Zeit gehabt, Dich wieder einzulegen und in das Geschäft hineinzuarbeiten. Was ich in geschäftlicher Beziehung während dieser Zeit an Dir zu beobachten hatte, erfüllt mich mit Freude, Du scheinst die Jahre im Auslande gut benutzt zu haben, um ein tüchtiger Kaufmann zu werden. Da habe ich denn beschlossen, Dir Procura zu erteilen, um Dir dadurch sowohl einen neuen Beweis meines Vertrauens zu geben, als auch, um mir dadurch die Arbeit zu erleichtern, da meine Gesundheit in der letzten Zeit recht viel zu wünschen übrig läßt. Ich hoffe, Du wirst mein Vertrauen, wie bisher, auch in Zukunft rechtfertigen.“

„Gewiß, lieber Onkel,“ antwortete Hermann, „werde ich mich bemühen, Dir die Arbeit zu erleichtern, soviel nur in meinen Kräften steht. Ich danke Dir herzlich für das Vertrauen, welches Du mir schenkst.“

„Nun, schon gut, schon gut,“ unterbrach ihn der Kom-

merzienrat, „beweise Deinen Dank durch Fleiß und Tätigkeit im Geschäft. Und noch eins. Du bist jetzt bald fünfundsiebzig Jahre alt, da wird es Zeit, an Deine Verheiratung zu denken. Es würde nun ein Lieblingswunsch von mir erfüllt werden, wenn Deine Wahl auf Martha fiel. Sie ist ein ebenso gutes, wie schönes Mädchen und das bedeutende Vermögen, welches sie besitzt und das zum Teil von ihrer Mutter herrührt, würde dadurch wieder in die Familie kommen. Ich habe auch schon mit Martha gesprochen und ihr meinen Wunsch zu erkennen gegeben. Doch verstehe mich recht, ich will weder Dich, noch Martha zu dieser Verbindung nötigen; allein es wird Dir gewiß nicht schwer fallen, ihre Zuneigung zu gewinnen und ich zweifle nicht, daß Du selbst das gute, treue Kind lieb gewinnen wirst.“

Hier wurde das Gespräch durch den Eintritt des Dieners unterbrochen, welcher meldete, daß die Herren Offiziere dem Herrn Kommerzienrat ihre Aufmerksamkeit zu machen wünschten.

„Führe die Herren in das blaue Zimmer,“ befahl der Kommerzienrat, „Ich komme sofort. Nun, wir sprechen ein anderes Mal weiter darüber,“ wandte er sich wieder zu Hermann, als der Diener hinausgegangen war. Dann erhob er sich und ging in seine Wohnung hinauf, um die beiden bei ihm einquartierten Offiziere zu empfangen.

Ein verbindliches Lächeln hatte bisher das Gesicht Hermanns umspielt, als sich aber die Türe hinter dem Kommerzienrat geschlossen hatte, änderte sich dieser Ausdruck und die Züge verzerrten sich zu einem höhnischem Grinsen.

„Vortrefflich,“ murmelte er vor sich hin, „wahrhaftig, ich bin ein echter Glückspilz. Erst jetzt der Alte mich zu seinem Erben ein und nun sucht er mir auch noch eine reiche Frau aus. Nun kann es mir wirklich an nichts mehr fehlen, mag auch sein „verlorener Sohn“ wiederkommen und Martha — pah, was liegt mir an ihr —“

der Gesellschaft, sowie des Staates erzogen und herangebildet werden. Diese Forderungen der deutschen Lehrerschaft sind durchaus nicht kircheneindlich. Wir wollen keine Umgestaltung der Religion; aber notwendige, erzieherische Reformen des Religionsunterrichts fordern wir. Sodann muß der Gedanke der Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Volksschule streng durchgeführt werden. Damit soll aber ganz und gar nicht der Volksschulherrschaft die Brücke vertretet oder das Wort geredet werden.

Kurze Chronik.

Ein 9-Millionenprojekt Berlins. Der Stadtverordnetenaußenrat in Berlin stimmte der Magistratsvorlage über den Osthafen am Stralauer Anger zu, für den neun Millionen Mark gefordert werden.

Ein Familiendrama im Ravensberger Land. In Bielefeld tötete der geisteskranke Arbeiter Polarski, Vater von sechs Kindern, nach kurzem Wortwechsel seine 36-jährige Ehefrau durch Messerstiche in den Kopf. Als die verschlossene Wohnung durch Hausbewohner erbrochen wurde, sprang der Täter aus seiner im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße und zog sich einen doppelten Schädelbruch sowie mehrere Arm- und Beinbrüche zu.

Schweres Eisenbahnunglück im Oberelsaß. Bei Station Böttmingen (St. Ludwig) stießen Sonntag mittags zwei starkbesetzte Personenzüge der Birgentalbahn zusammen. 14 Personen wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Der Materialschaden ist groß.

Ausstand der Partikeller. Die organisierten Partikeller in Rheinland und Westfalen sind in den Ausstand getreten, nachdem Verhandlungen mit den Arbeitgebern über den Abschluß eines Lohntarifs gescheitert sind.

Er mordung einer Kellnerin. Wie aus Saarbrücken gemeldet wird, wurde in der Oberlauerfahrt eine Kellnerin, deren Name bisher noch nicht ermittelt ist, ermordet. Bewohner der in der Nähe befindlichen Häuser hörten Hilferufe und fanden, als sie hinzulamen, die Kellnerin in ihrem Blute liegen. Ihr war der Hals bis zum Rückenwirbel durchgeschnitten worden. Die sofort verständigte Polizei setzte einen Polizeihund auf die Spur und verhaftete den Kutscher eines dortigen Drogengeschäfts, der bisher die Tat leugnet.

Ein guter Fang. Die Polizei verhaftete in Frankfurt a. M. einen internationalen Einbrecher, den 36-jährigen Italiener August Medelle, welcher in der Zeit einen Einbruch verübt hatte. Bei dem Diebe wurden für 3000 Mark Goldwaren gefunden. Einen Koffer, in welchem er für 15000 Mark Goldwaren eingepackt hatte, mußte er wegen der Störung durch die Polizei stehen lassen.

Schwere Arbeiterrevolte. Auf der Wilhelm Doehle'schen Dampfsägelei in Niederwiesmar bei Rassel stürmten am Sonntagabend etwa 20 Arbeiter, welche Lohnhöhen mit dem Sägeleimermeister Mietsche hatten, dessen Wohnung und bedrohten ihn und seine Familie in gefährlicher Weise. Mietsche griff zur Waffe und schloß zwei von den Arbeitern nieder. Einer der Verwundeten ist in der Nacht im Krankenhaus gestorben. Die an der Revolte beteiligten Arbeiter wurden am Montag verhaftet.

Bei Ravenna erkrankten über 700 Personen nach dem Genuß von Speiseeis, das sie bei einem Straßenverkäufer gegessen hatten. Von weither wurden Ärzte zur Behandlung der vielen Kranken herbeigerufen.

Blutiger Verlauf einer Feier. In einem nahe bei Tübingen gelegenen Waldort fand am Sonntag die Fahnenweihe des Militärvereins statt, die einen blutigen Verlauf nahm. Bei einem Streite im Gasthaus zum Stamm wurde der 56-jährige Georg Weibel und sein 19-jähriger Sohn von Haslacher Burtschen durch Messerstiche so schwer verletzt, daß sie bald darauf starben. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Ein ähnlicher Fall wird aus Pflüsch gemeldet: Danach erstach auf dem Schützenfeste in Wettin im Streite der Ansiedler Stundsbeel

jun. aus Leng den Schützenobersten Oberding aus Wettin. Der Erstochene hinterläßt eine Frau und acht Kinder. Der Mörder befindet sich bereits im Pflüschener Gerichtsgefängnis. Außerdem wurden noch zwei Personen schwer verwundet, die in das Krankenhaus eingeliefert wurden.

Drei Personen vom Blitz getötet. In Kleinfeldheim in Unterfranken wurde eine Dienstmagd auf freiem Felde neben ihren unterleht gebliebenen Bauernleuten vom Blitz erschlagen, ebenso in Dorfprozelten eine Bäuerin und ihre Tochter.

Internationaler Wohnungskongreß in Wien. Am Sonntag fand in Wien die feierliche Eröffnung des neunten Internationalen Wohnungskongresses statt, zu dem gegen 1100 Teilnehmer aller Staaten erschienen waren. Zum Ehrenpräsidenten wurde Lebreux-Belgien und zum Präsidenten der ehemalige Justizminister Klein gewählt.

30 Personen an Vergiftungserscheinungen erkrankt. In Horgen am Züricher See sind dreißig Personen an Vergiftungserscheinungen erkrankt, die auf Genuß von Schweinefleisch zurückgeführt werden. Ein 46-jähriger Färber ist bereits gestorben.

Noch verhältnismäßig gut abgelaufen ist ein Automobilunfall, der sich auf dem Semmering ereignet hat. Ein Automobil, in dem sich ein Offizier mit seiner Gattin befand, stürzte mehrere Meter tief über die Straßenscheibung ab. Das Gefährt wurde zertrümmert. Der Chauffeur wurde tödlich verletzt. Der Offizier und seine Gattin trugen leichte Verletzungen davon.

Kampf zwischen französischen Zollwägern und Schmugglern. Zwischen französischen Zollwägern und Schmugglern, die in einem Automobil verschiedene Waren aus Belgien nach Frankreich schaffen wollten, kam es bei Boesche an der französisch-belgischen Grenze zu einem hartnäckigen Kampfe. Beiderseits gab es Verwundete. Die Schmuggler wurden schließlich gezwungen, mit ihrem Automobil nach Frankreich zurückzuführen.

Bauunglück in Neapel. In einem hauffälligen Hause, an dem Wiederherstellungsarbeiten vorgenommen wurden, stürzte in einer Portierswohnung der Fußboden ein. Die Frau des Portiers und ihre kleine Tochter, sowie zwei andere Frauen und ein Kind wurden von den Trümmern mitgerissen und unter ihnen begraben. Bis gestern vormittag 10 Uhr wurden aus den Trümmern vier Leichen geborgen.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

(Monat Mai.)

Getauft: Paul Erich, Sohn des Adolf Paul Lange, Fleischermeisters hier; Hermann Georg, Sohn des Ernst Hermann Goldberg, Stallwärters hier; Gertraud Hildegard, Tochter des Wilhelm August Jäsch, Tischlers hier; Fritz Curt Arthur, Sohn des Ernst Max Hesse, Maschinenführers und Heizers hier; Anna Hildegard, Tochter des Heinrich Max Berner, Tischlermeisters hier; Arthur Paul, Sohn des Arthur Paul Schirmer, Vädermeisters hier; Arthur Hermann Johannes, Sohn des Max Arthur Eckelt, Fabrikbestizers hier. Hierüber: ein unehel. Sohn Max Rudolf und eine unehel. Tochter Elfe Meta.

Getraut: vacant.

Beerdigt: Anna Bertha Bremer geb. Behner, Ehefrau des Friedrich Johann Heinrich Ferdinand Bremer, Steinmeisters hier, 33 J. 5 M. 6 Tg. alt; Max Jechert, Invalid in Kaufbach, 47 J. 5 M. 10 Tg. alt (+ im hiesigen Bezirkskrankenhaus); Marie Friederike Winter geb. Wetter, hinterl. Witwe des weil. August Franz Winter, gewes. Arbeiters hier, 68 J. 2 M. 22 Tg. alt; Auguste Charlotte Tamme geb. Hamann, hinterl. Witwe des weil. Karl August Tamme, gewes. Tischlermeisters und ansässiger Bürger hier, 76 J. 10 M. alt; Selma Frida Hillig geb. Gaff, Ehefrau des Theodor Alfred Hillig, Bürgermeisters hier, 35 J. 13 Tg. alt (+ im Friedrichstädter Krankenhaus, zur Bestattung nach hier überführt).

Schwer geprüft.

Roman von Georg Gerh.

4 Nach diesem Selbstgespräch stand Hermann Nabe auf, zündete sich eine Zigarre an und verließ das Kontor, um sich auf die Börse zu begeben.

„Seien Sie mir herzlich willkommen, meine Herren!“ begrüßte der Kommerzienrat die beiden Offiziere, nachdem die gegenseitige Vorstellung vorüber war. Betrachten Sie mein Haus ganz als das Ihrige und wenn Sie irgend einen Wunsch haben, so lassen Sie ihn, bitte, mich wissen. Meine Equipage steht stets zu Ihrer Verfügung.“

Die Offiziere verbeugten sich, höflich dankend für des Kommerzienrats Anerbieten. Die Unterhaltung drehte sich darauf um das soeben beendete Mandat und über einige alltägliche Dinge, wie es bei einem ersten Besuche zu geschehen pflegt, dann empfahlen sich die Herren, nachdem sie die freundliche Einladung, das Mittagessen gemeinsam mit der Familie des Kommerzienrats einzunehmen, angenommen hatten.

2. Gesehen — geliebt.

Zwei Stunden später saßen in dem alttümlich ausgestatteten Speisesaal des Kommerzienrats, sein Nefse, seine Nichte, die beiden Offiziere und die alte Brigitte beim Mahle und ließen sich gar trefflich munden. Brigitte hatte aber auch ihr Möglichstes getan, um selbst den verwöhntesten Gaumen zu befriedigen und der alte Bordeauweinstug das seine dazu bei, die angenehme Stimmung noch zu erhöhen.

Die beiden Offiziere waren große kräftige Gestalten, ihr Gesicht war gebräunt und ihre ganze Haltung, wie ihr Auftreten verriet den festen Charakter und die gebiegene Bildung. Leutnant Faber mochte ungefähr vierundzwanzig Jahre alt sein, Leutnant Wessel etwas älter.

Martha, welche zwischen ihrem Onkel und Leutnant Faber saß, war mit letzterem bald in eifriges Gespräch verwickelt; das schöne Rheinland gab den Stoff zur Unterhaltung. Martha hatte, wie wir wissen, ihre Jugend am Rhein verlebt und Leutnant Faber war seit seinem zwölften Jahre ebenfalls dort erzogen worden, hatte in Bonn studiert und später in Koblenz in Garnison gestanden. Da gab denn die beiderseitige Kenntnis der unvergleichlich schönen Landschaft vollkommenen Anlaß zum Austausch der gemeinsamen Erinnerung an die sagenumwobenen Berge, an die Städte mit ihren Domen und die Dörfer mit ihren allezeit fröhlichen Menschen.

Wie festend mußte der Leutnant Faber zu erzählen! Martha ging ordentlich das Herz auf, ihre Augen strahlten vor Entzücken. Auch der Onkel hörte gespannt seinen Schilderungen zu. Später wurde die Unterhaltung mehr allgemein. Dabei geriet man auch auf das Kapitel der Ahnungen und stritt hin und her, ob es Ahnungen gebe oder nicht.

„Unfinn!“ sagte Hermann auf eine Bemerkung Marthas, daß sie an Ahnungen glaube, „Annenmärchen sind, Zufälligkeiten, weiter nichts. Wer wird in der heutigen Zeit noch an solche Sachen glauben.“

„Nun, Herr Nabe, so ganz kann ich mich mit Ihnen doch nicht einverstanden erklären,“ warf Leutnant Faber ein, „und muß Fräulein Martha in gewisser Weise beistimmen. Ich glaube Shakespeares hat ganz Recht mit seinen Worten: „Es gibt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, Denn eure Schulweisheit sich trümmen läßt.“

Ich selbst könnte Ihnen gerade aus dem Felbzeuge eine Begebenheit mitteilen, die ein Beweis dafür ist, daß es Ahnungen gibt.“

„Ach bitte, Herr Leutnant erzählen Sie,“ bat Martha und da der Kommerzienrat ihre Bitte unterstützte, kam Faber derselben bereitwillig nach.

Markt-Bericht.

Dresden, 30. Mai. Productenbörse in Dresden. Preise in Mark Weiser: Trübe. Stimmung: flau.

Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 000-000, brauner, neuer (74-78 kg) 194-202, do. feuchter 000-000, russ. rot 205-216, do. russ. weiß 000-000, argentinischer 203-210, australischer 218, Manitoba 218-224. Roggen, pro 1000 kg netto: küstlicher (70-73 kg) 141-147, preussischer 000-000, russischer 156-159. Gerste, pro 1000 kg netto: südl. 000-000, küstl. 000-000, Rotener 000-000, bhm. 000-000, mähr. 000-000. Futtergerste 120-134. Hafer, pro 1000 kg netto: küstl. 148-155, beregneter 000-000, küstl. 148-155, russ. loco 000-000. Reis, pro 1000 kg netto: Ceylanische 164-172, alter 000-000, Siam, gelb 000-000, amerikan. Nord-Reis 150-152, Rumbout, gelb 155-158, do. neu feuchter 000-000. Erbsen, pro 1000 kg netto: 170-180. Bohnen, pro 1000 kg netto: 168-180. Buchweizen, pro 1000 kg netto: holl. 180-185, fremd. 180-185. Dinkel, Winterraps, feucht 000-000, trocken 000-000. Leinöl, pro 1000 kg netto: feine 000-000, mittlere 000-000, Sapolata 310-315, Bombay 335-340. Rüböl, pro 100 kg netto: raffiniert 64. Rapsöl, pro 100 kg (Dresdner Marken), lange 12,00, Leinöl, pro 100 kg (Dresdner Marken): I. 15,50, II. 18,00. Raps 26-31 Mt. Weizenmehl, pro 100 kg netto (Dresdner Marken): Kaiserkrone 35,00-35,50, Preislerauszug 34,00-34,50, Semmelmehl 33,50-33,50, Vädermahlmehl 31,50 bis 32,00, Grießmahlmehl 22,50-23,50, Bohnmehl 16,50-17,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto (Dresdner Marken): Nr. 0 23,50 bis 24,00, Nr. 1 22,50-23,00, Nr. 2 21,50-22,00, Nr. 3 19,00 bis 20,00, Nr. 4 15,50-16,00. Futtermehl, 12,40 bis 12,60, erst. der holländischen Abgabe. Weizenkleie, pro 100 kg netto (Dresdner Marken) grobe 10,00-10,20, feine 9,40-9,60. Roggenkleie, pro 100 kg netto (Dresdner Marken): 10,80-11,20.

(Feinste Ware über Roth.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Reis, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.

Auf dem Marke: Kartoffeln (50 Kilogramm) 2,50-3,00 Mt., Hen im Gebund (50 Kilogramm) 5,00-5,30 Mt., Roggenstroh, Flegelbruch (Schod) 37-40 Mt.

Schlachtviehpreise auf dem Dresdner Viehmarkt am 30. Mai 1910.

Tiergattung und Bezeichnung.	Stückzahl	Schlachtet	
		Gewicht	Preis
Ochsen:			
1. a. vollfleischigste, angemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	38	42-74	78
b. Ochsenreicher dergleichen	45	48-51	84
2. junge fleischigste, nicht angemästete — ältere angem.	35	38-71	74
3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	31	34-68	70
4. gering genährte jeden Alters	25	30-57	65
Kalben und Kühe:			
1. vollfleischigste, angemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	37	40-69	72
2. vollfleischigste, angemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	33	36-64	68
3. ältere angemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	30	32-61	63
4. mäßig genährte Kühe und Kalben	25	29-55	60
5. gering genährte Kühe und Kalben	—	—	—
Bullen:			
1. vollfleischigste höchsten Schlachtwertes	39	41-69	72
2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	35	37-60	67
3. gering genährte	30	34-60	64
Kälber:			
1. feinste Rasse (Polmilchmaste) und beste Saugkälber	55	58-80	88
2. mittlere Rasse und gute Saugkälber	52	54-82	84
3. geringe Saugkälber	45	50-75	80
4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—	—
Schafe:			
1. Wollschaf	43	44-82	84
2. jüngere Wollschaf	38	44-82	81
3. ältere Wollschaf	34	38-73	75
4. mäßig genährte Hammel und (Werg)Schaf	—	—	—
Schweine:			
1. a) vollfleischigste der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	50	61-66	67
b) Fett Schweine.	50	61-66	67
2. fleischigste	46	48-62	64
3. gering entwickelte, sowie Säuen	42	45-58	61
4. Ausländische	—	—	—

Austrieb: 325 Ochsen, 148 Kalben und Kühe, 251 Bullen, 390 Kälber, 738 Schafe, 2094 Schweine. Von dem Austrieb waren 25 Rinder und — Kälber und — Schafe hiesig-ungarischer Herkunft.
Geschäftsgang: bei Ochsen, Kalben, Kühen, Bullen, Kälbern und Schafen langsam, bei Schweinen sehr langsam.

„Fürchten Sie nicht, daß ich Ihnen irgend eine Witzbergeschichte aufzählen werde, die Sache ist vielmehr sehr einfach, aber sie dürfte ein neuer Beleg dafür sein, daß das Gebiet unserer Verstandserkenntnis nur ein begrenztes ist und daß es in unserem seelischen Leben Vorgänge gibt, die wir uns nicht zu erklären vermögen.“

„Es war im November 1870, unsere Brigade lag vor der kleinen Festung La Fere, um sie zur Uebergabe zu zwingen. Das erste Bataillon meines Regiments hatte Vorpustendienst. In einem einzelnen Gehöfte, das nicht weit von der Chauffee ablag, welche vom Dorfe Tergnier nach der Festung führt, war unsere zweite Kompanie untergebracht.“

„Mein Freund, Hans Pögold und ich lagen auf dem Boden des Hauses auf halberfaulter Stroh und teilten uns brüderlich in die eine wollene Decke, welche wir erhalten hatten. Ich hatte fest geschlafen, war aber erwacht, da mein Freund leise vor sich hin sang. Es war „das Haidgrab“, das alte, bekannte schwermütige Lied.“

Da ich noch sehr müde, war ich etwas unwirrig über diese Störung und sagte: sei doch ruhig, Hans, wer wird denn jetzt singen, laß uns lieber diese paar Stunden ruhig schlafen.“

Ich bremte mich auf die andere Seite, schob mir den Tornister unter den Kopf zurecht und wollte weiter schlafen, als mein Freund zu mir sagte:

„Höre Reinhold, sei mir nicht böse, daß ich Dich gestört habe, ich habe das Lied halb unbewußt gesungen. Ich weiß nicht wie es zugeht, aber es ist mir unmöglich zu schlafen, ein unbestimmtes Ängstgefühl beherrscht mich und eine Ahnung befehle ich mich, daß ich heute noch fallen werde. Sollte dies der Fall sein, so grüße meine Eltern und tröste meine arme Mutter, Du weißt ja, daß ich der Jüngste bin und daß sie es durchaus nicht haben wollen, daß ich als Freiwilliger auch mit in den Krieg zog.“